

EDER SPIROTECH GMBH

Leisach 52

A-9909 Leisach

www.eder-heizung.at



Webmodul V2.0

Original-Bedienungsanleitung

eder

BESSER HEIZEN. ABER SICHER.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein
 - 1.1. Hinweis zu diesem Handbuch
 - 1.2. Funktionsbeschreibung
 - 1.2.1. Einbindung ins Netzwerk ohne Nutzung des multicontrol-Portals
 - 1.2.2. Einbindung ins Netzwerk mit Nutzung des multicontrol-Portals
 - 1.3. Funktionsumfang Webmodul
2. Lieferumfang
3. Hardware
4. Montage
5. Konfiguration zur Einbindung ins Netzwerk
 - 5.1. Grundlagen zur Konfiguration
 - 5.2. Aufgaben der Konfigurationsdateien
 - 5.3. Anpassung der Konfigurationsdateien
 - 5.3.1. die Datei: webmodul.email.properties
 - 5.3.1.1. email: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge
 - 5.3.2. die Datei: webmodul.lan.properties
 - 5.3.2.1. lan: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge
 - 5.3.3. die Datei: webmodul.wlan.properties
 - 5.3.3.1. wlan: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge
 - 5.3.4. die Datei: webmodul.security.properties
 - 5.3.4.1. security: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge
 - 5.4. Abschluss der Konfiguration
6. Einbindung ins Netzwerk
 - 6.1. Einbindung in ein LAN-Netzwerk
 - 6.1.1. LAN-Netzwerk mit DHCP-Server
 - 6.1.2. LAN-Netzwerk mit statischer IP-Adressvergabe
 - 6.2. Einbindung in ein WLAN-Netzwerk
 - 6.3. Zugriff auf das Webmodul
 - 6.3.1. Die E-Mail „Webmodul betriebsbereit“

- 6.3.2. Aufruf Webmodul Bedienoberfläche im Webbrowser
- 6.4. Aktivieren des Webmoduls in der Gerätekonfiguration der EDER-Steuerung
 - 6.4.1. Kommunikation aktivieren
- 7. Die Webmodul Bedienoberfläche
 - 7.1. Grundbereiche der Bedienoberfläche
 - 7.1.1. Webmodul Bereich
 - 7.1.2. Gerätebereich
 - 7.1.3. Detailbereich
 - 7.1.3.1. Detailbereich „Übersicht“
 - 7.1.3.2. Detailbereiche „Allgemein ... Störungen“
 - 7.1.3.3. Detailbereich „Konfiguration“
- 8. Verwendung im Netzwerk
 - 8.1. Allgemeines
 - 8.2. Anschluss
 - 8.2.1. Anschlussmöglichkeiten
 - 8.3. Festlegung einer IP-Adresse für das Webmodul
 - 8.3.1. Adress-Reservierung am DHCP-Server
 - 8.3.2. Einstellen einer fixen (statischen) IP-Adresse am Webmodul
 - 8.4. Heimnetzwerkzugriff auf Webmodul
 - 8.5. Internetzugriff auf Webmodul
- 9. multicontrol-Portal (MCP)
 - 9.1. Allgemeines
 - 9.2. Grundlagen zum Datenverkehr
 - 9.2.1. Sonderhinweise zum Datenverkehr
 - 9.3. Nutzung des multicontrol-Portals
 - 9.4. Einrichtung des multicontrol-Portals
 - 9.5. Bedienoberfläche Webmodul im Portal (WiP)
 - 9.5.1. Aktionen-Bereich
 - 9.5.1.1. Aktivieren des Aktionen-Bereichs
 - 9.5.1.2. Menüstruktur im Einstellmenü Busmodul/Webmodul
 - 9.5.1.3. Konfigurieren der Einstellungen im Menü Busmodul/Webmodul
 - 9.5.2. Bestätigung durchgeführter Aktionen

INFORMATION!

Dieses Handbuch bezieht sich auf Geräte der Serien pico-, multi- und topcontrol mit Software-Version V1.33 der Prozessorplatine. Bei Softwareversionen die sich von V1.33 unterscheiden, kann es zu geringfügigen Abweichungen hinsichtlich Geräteausführung und Bedienung kommen.

Damit der Datenaustausch zwischen Webmodul V2.0 und Prozessorplatine des EDER Gerätes funktioniert, muss darin mindestens Software V1.29 oder höher enthalten sein!

HINWEIS!

Abbildungen in diesem Dokument können sich je nach Type und Ausstattung vom gelieferten Webmodul unterscheiden.

Das Webmodul V2.0 ist mit einem Sicherheitsetikett versehen um das Gerät vor beabsichtigtem oder unbeabsichtigtem Öffnen zu schützen.

Bei zerstörtem Etikett schließt die Fa. EDER jegliche Garantie und Gewährleistungsansprüche für das Webmodul V2.0 aus.

VORSICHT!

Alle in dieser Anleitung als Beispiel angeführten Konfigurationseinträge dienen lediglich zur Veranschaulichung der korrekten Schreibweise (Eingabesyntax).

Für möglicherweise auftretende Fehlfunktionen, oder gar Schäden am Gerät, infolge fehlerhafter Einträge durch den Endanwender übernimmt die Fa. EDER keinerlei Verantwortung.

Haftungsausschluss

Wir entwickeln unsere Produkte ständig weiter und behalten uns deshalb das Recht vor, jederzeit und ohne vorherige Ankündigung Änderungen an den Produkten vorzunehmen. Wir übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses vorliegenden Dokumentes.

Jegliche Ansprüche, insbesondere Schadensersatzansprüche einschließlich entgangenem Gewinn oder sonstiger Vermögensschäden sind ausgeschlossen!

1. Allgemein

1.1. Hinweis zu diesem Handbuch

Diese Anleitung beschreibt Aufbau, Funktion und Handhabung des multicontrol-Webmoduls V2.0 und ist eine Ergänzung zu den jeweiligen gerätespezifischen Handbüchern für Planung, Montage, Bedienung und Wartung und/oder Bedienungsanleitungen.

In diesem Dokument wird ausschließlich der Umgang mit dem multicontrol-Webmodul V2.0 (in weiterer Folge „Webmodul“ genannt) behandelt.

1.2. Funktionsbeschreibung

Das Webmodul ermöglicht es, die EDER pico,- multi,- topcontrol Steuerung (nachfolgend EDER-Steuerung genannt) in ein Netzwerk¹⁾ einzubinden und aktuelle Daten mit der EDER-Steuerung auszutauschen und auf externen Anzeige-Geräten wie z.B. PC, Tablet, Handy usw. darzustellen.

Zur Anzeige der Betriebszustände auf einem entsprechenden Anzeige-Gerät wird lediglich ein Webbrowser benötigt (z.B.: Internet Explorer, Firefox, ...), somit ist keinerlei zusätzliche Software erforderlich.

Weiters unterstützt das Webmodul bei entsprechender Konfiguration den E-Mail-Versand zu einem oder mehreren spezifizierten E-Mail-Empfängern wodurch Hinweis-, Stör- und Warnmeldungen übermittelt werden können.

Der mögliche Umfang des Datenaustausches mit der EDER-Steuerung ist abhängig von der Art der Einbindung ins Netzwerk. Es werden dabei zwei mögliche Einbindungsarten unterschieden:

1.2.1. Einbindung ins Netzwerk ohne Nutzung des multicontrol-Portals²⁾ (MCP)

Bei der Einbindung in ein Netzwerk ohne Nutzung des multicontrol-Portals - also ohne Registrierung des Webmoduls im multicontrol-Portal - können ausschließlich Daten von der EDER-Steuerung abgefragt werden. Ein Bedienen, sprich ein Eingreifen in den Betrieb der EDER-Anlage aus der Ferne ist dann nicht möglich (Ändern von Einstellungen oder Betriebsarten, quittieren von Fehlermeldungen, usw. wird vom Webmodul ohne Nutzung des multicontrol-Portals nicht unterstützt)!

1.2.2. Einbindung ins Netzwerk mit Nutzung des multicontrol-Portals²⁾ (MCP)

Bei aktiver Verbindung des Webmoduls mit dem multicontrol-Portal ist neben der Datenabfrage auch ein Bedienen, sprich ein Eingreifen in den Betrieb der EDER-Anlage aus der Ferne möglich.

Um den Datenaustausch zum multicontrol-Portal zu ermöglichen muss neben der Registrierung des Webmoduls im multicontrol-Portal zusätzlich die am USB-Stick befindliche Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“ entsprechend angepasst werden.

¹⁾ Einbindung im Netzwerk siehe Punkt 8. dieses Dokumentes.

²⁾ Nutzung des multicontrol-Portal (MCP) siehe Punkt 9. dieses Dokumentes.

INFORMATION!

Achtung!

Aus Sicherheitsgründen ist die Nutzung des Webmoduls im vollem Funktionsumfang (Beobachten und Bedienen) nur bei aktiver Verbindung des Webmoduls mit dem EDER multicontrol-Portal möglich. Dies erfordert die einmalige Registrierung am multicontrol-Portal, sowie die Anpassung der Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“.

Sie erreichen das multicontrol-Portal unter: <https://portal.eder-expansion.at>



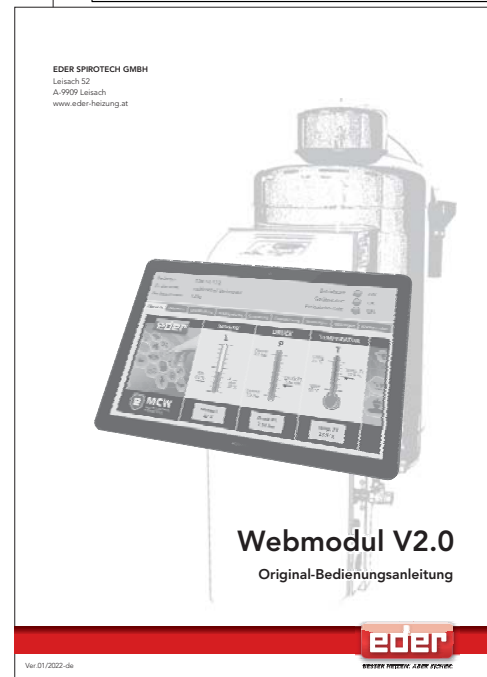
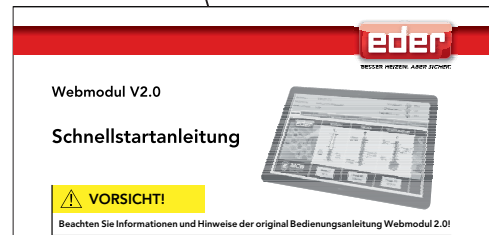
1.3. Funktionsumfang Webmodul

- Ausgabe von allgemeinen Informationen der EDER-Anlage bzw. des darin verbauten Webmoduls.
- Umfangreiche visuelle Darstellung von Betriebswerten der EDER-Steuerung, sowohl von der Druckhaltung selbst, als auch von zusätzlich aktivierten Modulen wie z.B. Nachspeisung oder Entgasung.
- Auflistung aktuell vorhandener Stör- und Warnmeldungen der EDER-Steuerung
- Hinweis auf mögliche Verarbeitungsfehler in Bezug auf die Kommunikation zwischen Webmodul und EDER-Steuerung bzw. zwischen Webmodul und Netzwerk
- Übermittlung aufgetretener Stör- und Warnmeldungen an konfigurierte E-Mail Empfänger.
- Eingreifen in den Betrieb der EDER-Anlage aus der Ferne (Stör- und Warnmeldungen quittieren, Nachspeisemenge rücksetzen, Gerätefunktion freigeben usw.)

2. Lieferumfang



Webmodul
Schnellstartanleitung



Webmodul
Bedienungsanleitung

¹⁾ Gehäusefarbe des gelieferten Webmoduls kann von dargestellter Abbildung abweichen!

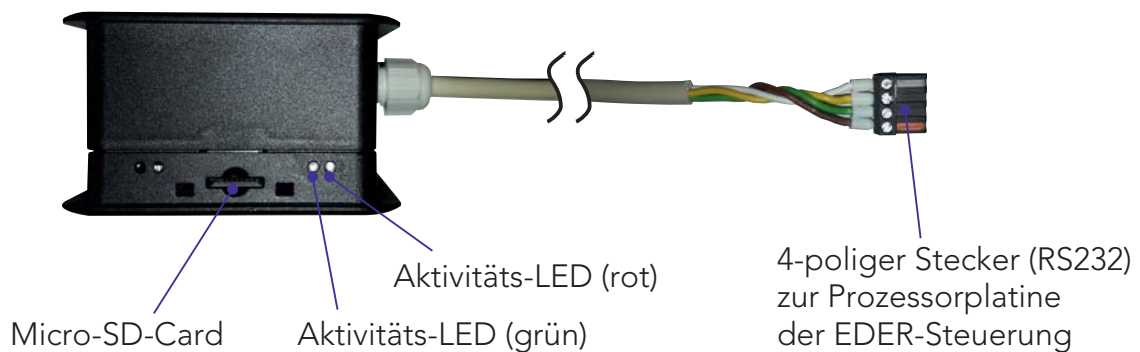
²⁾ USB-Stick kann von dargestellter Abbildung abweichen!

3. Hardware

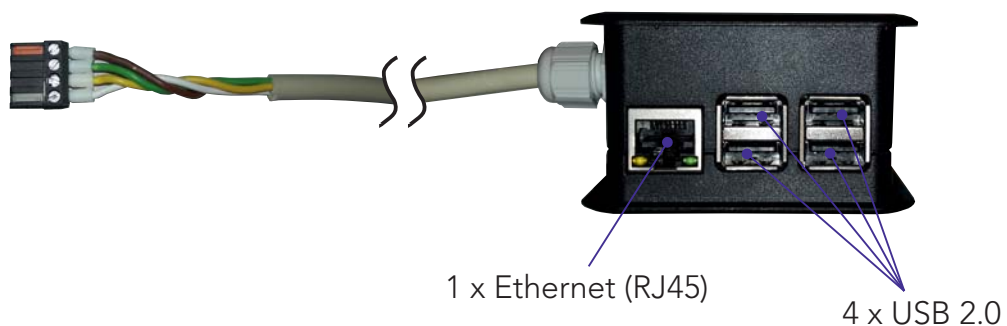
Das Webmodul inkludiert alle Anschlüsse die für die Anbindung zur EDER-Steuerung einerseits bzw. zu einem LAN- oder WLAN Netzwerk andererseits erforderlich sind.

Die Spannungsversorgung des Webmoduls erfolgt ausschließlich über das Verbindungskabel hin zur Prozessorplatine der EDER-Steuerung. Bei Unterbrechung der Spannungsversorgung zum Webmodul ist dessen Funktion unverzüglich beendet (kein Netzwerkzugriff mehr möglich, kein Senden von Warn oder Störmeldungen).

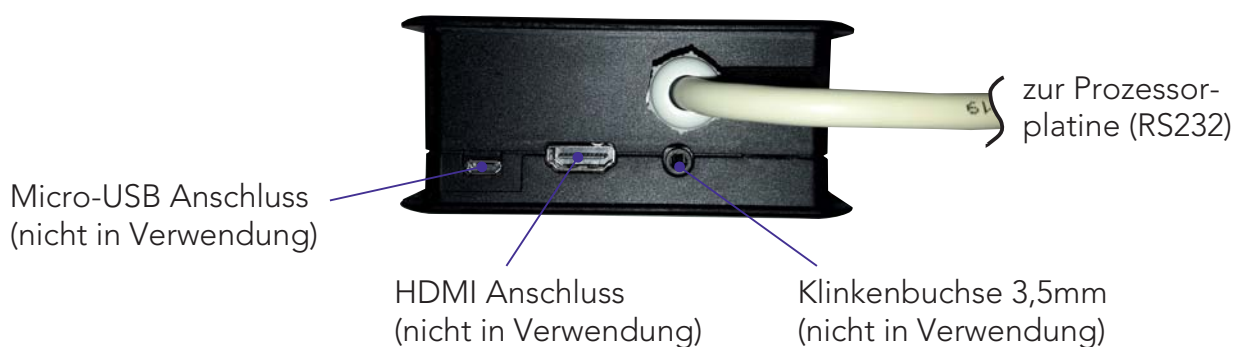
Ansicht von vorne:



Ansicht von hinten:



Ansicht von rechts:



4. Montage

Schritt 1

Abnehmen der Abdeckhaube/blech: Öffnen der vier Spannverschlüsse (1), anheben der Haube (nur bei multi/topcontrol) und Abdeckhaube/blech nach vorne wegziehen.

Abb. multicontrol

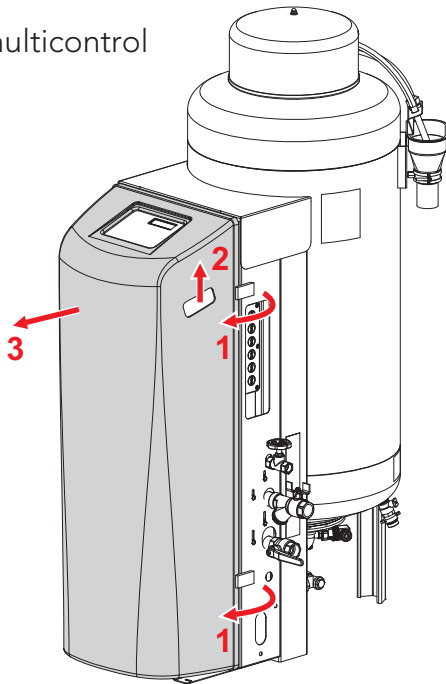
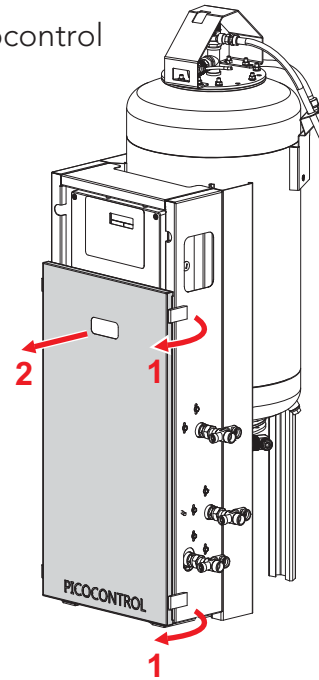


Abb. picocontrol



Schritt 2

Abschalten der Stromversorgung zum multicontrol-Gerät.

ACHTUNG! Es muss sichergestellt sein, dass die Abschaltung der Stromversorgung aufgrund der momentanen Betriebssituation des multicontrol-Gerätes zulässig ist. Dies gilt insbesondere bei Nachrüstung des Busmoduls wenn die Anlage bereits in Betrieb ist.

Schritt 3

Deckel des Bediengehäuses abnehmen (vier Stück Kunststoffschrauben (1) lösen) und Blindverschraubung im Gehäuseunterteil durch die mitgelieferte Anbauverschraubung PG16 (2) ersetzen (Bei WLAN Netzwerk-Verbindung Anbauverschraubung nicht erforderlich).

Abb. multicontrol

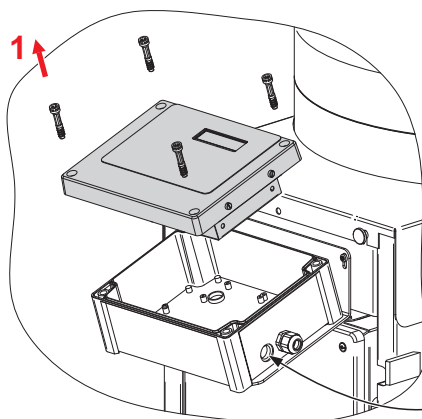
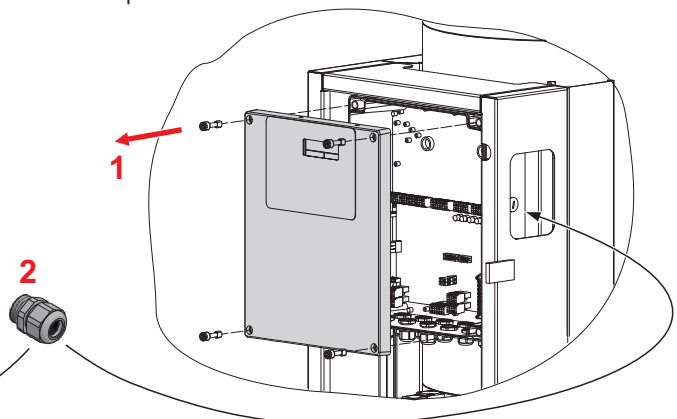


Abb. picocontrol

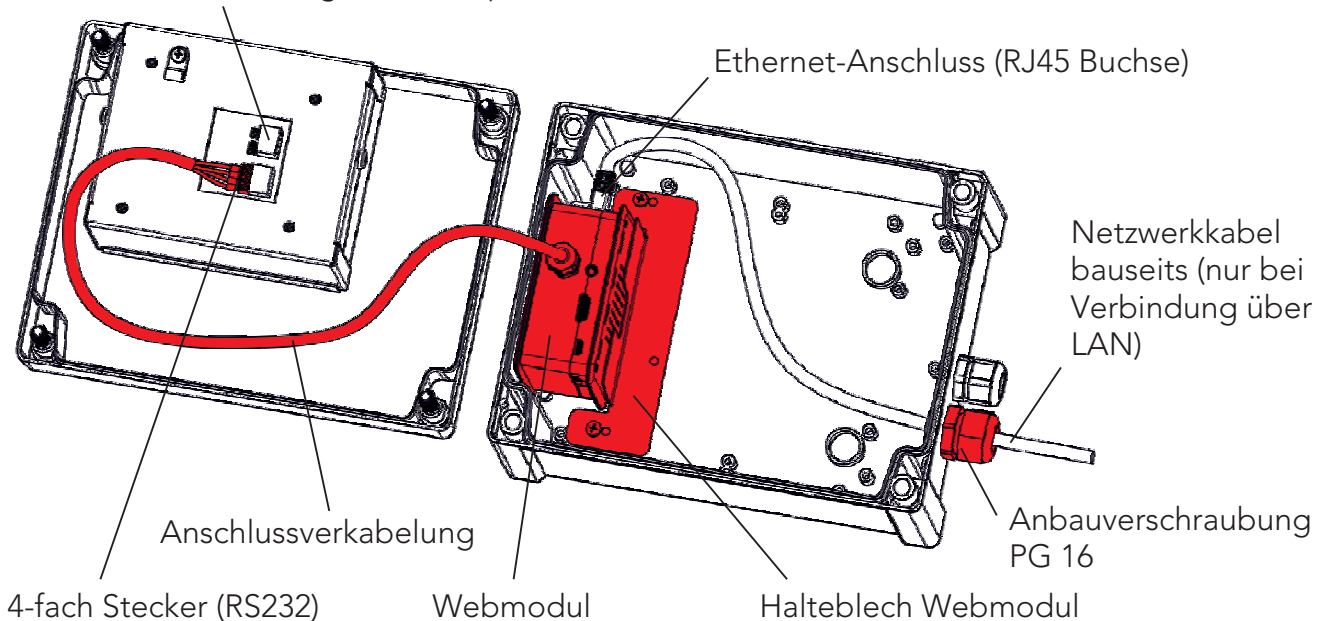


Schritt 4

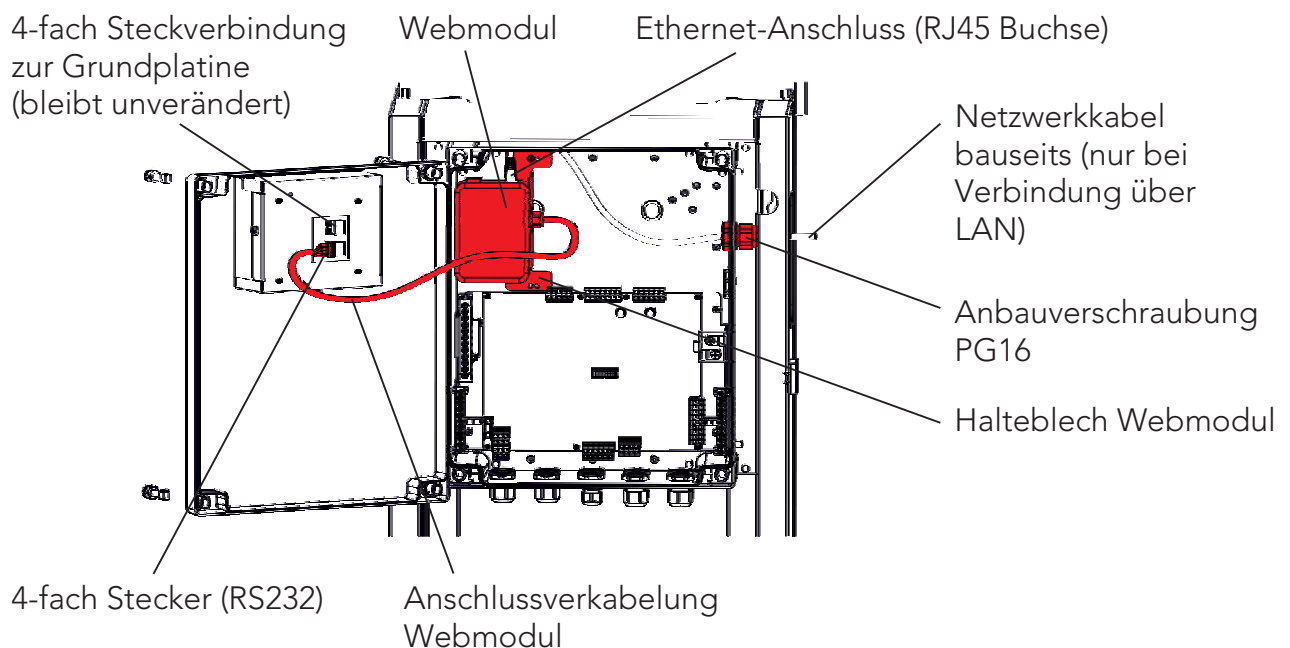
Halteblech Webmodul zur Positionierung des Webmoduls im Gehäuseunterteil montieren. Webmodul entsprechend nachfolgender Abbildung einlegen und Anschlusskabel anstecken. RS232-Stecker der Anschlussverkabelung (4-poliger Stecker mit Codierstiften) in die noch nicht belegte Steckerbuchse der Prozessorplatine (PP) stecken (Steckerbuchse ist auf PP mit RS232 bezeichnet). Netzwerkkabel durch die zuvor montierte Anbauverschraubung führen und mittels Stecker am Ethernet-Anschluss des Webmoduls anschließen.

Ausführung multi/topcontrol

4-fach Steckverbindung zur Grundplatine (bleibt unverändert)



Ausführung picocontrol



5. Konfiguration zur Einbindung ins Netzwerk

Jedes Webmodul bietet bereits ab Werk mehrere Möglichkeiten der Einbindung in ein Netzwerk.

Einbindung ins Netzwerk möglich über:

- Ethernet-Anschluss, 10/100 MBit/s, Buchse RJ45 (nachfolgend LAN genannt).
- Wireless LAN, 802.11b/g/n (nachfolgend WLAN bezeichnet)
- WLAN Hotspot, durch Handy/Tablet oder sonstiges Hotspot-fähiges Gerät bereitgestellt (nachfolgend Hotspot bezeichnet)

Vor der Einbindung des Webmoduls in ein Netzwerk - unabhängig davon ob die Einbindung per LAN, WLAN, oder Hotspot erfolgt - muss das Webmodul konfiguriert werden.

Die Konfiguration erfolgt mittels sogenannter „Konfigurationsdateien“ welche sich auf dem USB-Stick des Webmoduls befinden. Der USB-Stick ist Teil des Webmodul-Lieferumfanges und bereits ab Werk auf einem der vier USB -Steckplätze am Webmodul eingesteckt. Auf welchem der vier USB-Steckplätze sich der USB-Stick befindet ist egal, wichtig ist jedoch dass alle restlichen drei Stück USB-Steckplätze frei bleiben.



HINWEIS!

Vor der Einbindung des Webmoduls in ein Netzwerk muss das Webmodul konfiguriert werden.

Die Konfiguration des Webmoduls erfolgt durch Anpassung von Konfigurationsdateien welche sich auf dem USB-Stick des Webmoduls befinden.

Grundlegende Informationen rund um Netzwerke siehe Punkt 8 dieses Handbuches „Verwendung im Netzwerk“.

Weiterführende Informationen bei Nutzung des multicontrol-Portals siehe Punkt 9 dieses Handbuches „Nutzung des multicontrol-Portal (MCP)“.

5.1. Grundlagen zur Konfiguration

Auf dem USB-Stick des Webmoduls befinden sich insgesamt vier Konfigurationsdateien. Diese sind ab Werk bereits vorkonfiguriert, müssen aber noch auf das Netzwerk vor Ort, bzw. auf den E-Mail-Versand, sowie die Nutzung des multicontrol-Portals angepasst werden.

Welche der vier Dateien anzupassen sind, bzw. wie die Änderungen in diesen Dateien durchzuführen sind, hängt von der gewünschten Einbindung ins Netzwerk ab (LAN, WLAN, Hotspot).

Zur Anpassung der Konfigurationsdateien ist der USB-Stick vom Webmodul zu entnehmen, in einen PC, Laptop udgl. zu stecken und dann die Dateien mittels Texteditier-Programm zu bearbeiten (z.B. Windows Editor (notepad.exe), Notepad++, Downloadlink für Notepad++: <https://notepad-plus-plus.org/download>

Nach erfolgter Anpassung der Dateien ist der USB-Stick mit den angepassten Dateien wieder in das Webmodul zu stecken.



HINWEIS!

Erfolgt die Anpassung der Konfigurationsdateien mittels Windows Editor müssen diese mit UTF-8 Codierung gespeichert werden (Im Editor den Wert im Auswahlfeld „Codierung“ auf UTF-8 setzen und Datei speichern).

Die Dateinamen der einzelnen Konfigurationsdateien des Webmoduls haben die Endung „properties“. Beim Speichern der Dateien ist darauf zu achten, dass diese Endung beibehalten wird (bei Änderung auf z.B. *.txt usw. wird die Datei im Webmodul nicht mehr erkannt).

Aus- und Einstecken des USB-Stick am Webmodul ist ausschließlich im spannungslosen Zustand des Webmoduls erlaubt!

5.2. Aufgaben der Konfigurationsdateien

Bei Auslieferung des Webmoduls befinden sich vier Stück Konfigurationsdateien im Hauptverzeichnis (Root-Verzeichnis) des USB-Sticks. Diese sind:

webmodul.email.properties

webmodul.lan.properties

webmodul.wlan.properties

webmodul.security.properties

Die Datei „webmodul.email.properties“ ist zuständig für den E-Mail-Versand vom Webmodul zu ein- oder mehreren E-Mail-Empfängern. Bei fehlender oder nicht richtig konfigurierter Datei erfolgt kein E-Mail-Versand.

Die Datei „webmodul.lan.properties“ enthält Vorgaben zur Einbindung des Webmoduls in ein LAN-Netzwerk mit statischer IP-Adressvorgabe. Das heißt, dem Ethernet Netzwerkadapter des Webmoduls wird durch die Konfiguration eine fixe (statische) IP-Adresse zugewiesen. Bei fehlender Datei erwartet das Webmodul die IP-Adressvorgabe vom DHCP-Server.

Die Datei „webmodul.wlan.properties“ enthält Vorgaben zur Einbindung des Webmoduls in ein WLAN-Netzwerk. Das heißt, der integrierte WLAN-Adapter des Webmoduls wird durch diese

Konfigurationsdatei entsprechend konfiguriert. Dies gilt sowohl für die Einbindung in ein WLAN-Netzwerk mit fixer IP-Adressvorgabe, als auch bei dynamischer Einbindung (DHCP-Server).

Die Datei „webmodul.security.properties“ ist erforderlich für den Datenaustausch vom Webmodul zum EDER multicontrol-Portal. Bei fehlender oder nicht richtig konfiguierter Datei ist die Nutzung des multicontrol-Portals nicht möglich.

5.3. Anpassung der Konfigurationsdateien

Ab Werk sind bereits alle vier Konfigurationsdateien auf dem im Lieferumfang enthaltenen, FAT32 formatierten USB-Stick vorhanden und auch mit einer entsprechenden Standardkonfiguration beschrieben.

Diese werkseitige Konfiguration ist so ausgelegt, dass sich das Webmodul sobald es mit Spannung versorgt wird, automatisch versucht mit einem Netzwerk zu verbinden. Dies kann sowohl ein DHCP-fähiges LAN-Netzwerk, als auch ein DHCP-fähiges WLAN-Netzwerk sein.

Die Verbindung mit dem LAN-Netzwerk sollte erfolgreich sein, sofern das Netzkabel am Webmodul angeschlossen ist und es sich tatsächlich um ein DHCP-fähiges Netzwerk handelt.

Die Verbindung mit dem WLAN Netzwerk wird nicht erfolgreich sein, sofern es sich um ein geschütztes Netzwerk handelt, da das Webmodul in Werkskonfiguration weder den Namen des WLAN-Netzwerkes (SSID), noch den Netzwerkschlüssel (Passwort) kennt.

Wenn die LAN-Verbindung vom Webmodul erfolgreich aufgebaut werden kann, sendet das Webmodul eine E-Mail. Der Empfänger dieser einmaligen E-Mail ist in der Datei „webmodul.email.properties“ definiert und lautet ab Werk webmodul@eder-heizung.at. Diese E-Mail Empfängeradresse ist vor der erstmaligen Einbindung ins Netzwerk zu ändern.

Das heißt, wird ein neues werkskonfiguriertes Webmodul, mit Änderung der E-Mail Empfängeradresse, erstmalig an ein DHCP-fähiges Netzwerk erfolgreich angeschlossen und ist dieses zudem mit dem Internet verbunden, dann wird vom Webmodul einmalig eine E-Mail an den eingetragenen Empfänger gesendet.

Diese E-Mail enthält Informationen zum Webmodul bzw. dessen Netzwerkeinstellungen. Erfolgt keine Änderung der E-Mail Empfängeradresse wird das E-Mail an die Fa. EDER an den Empfänger webmodul@eder-heizung.at gesendet, das E-Mail wird dort aber nicht berücksichtigt.

Die Übermittlung von Daten an den Eder Portalserver, sprich an das multicontrol-Portal, ist bei der werkseitigen Konfiguration deaktiviert. Ein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal findet somit keinesfalls statt.

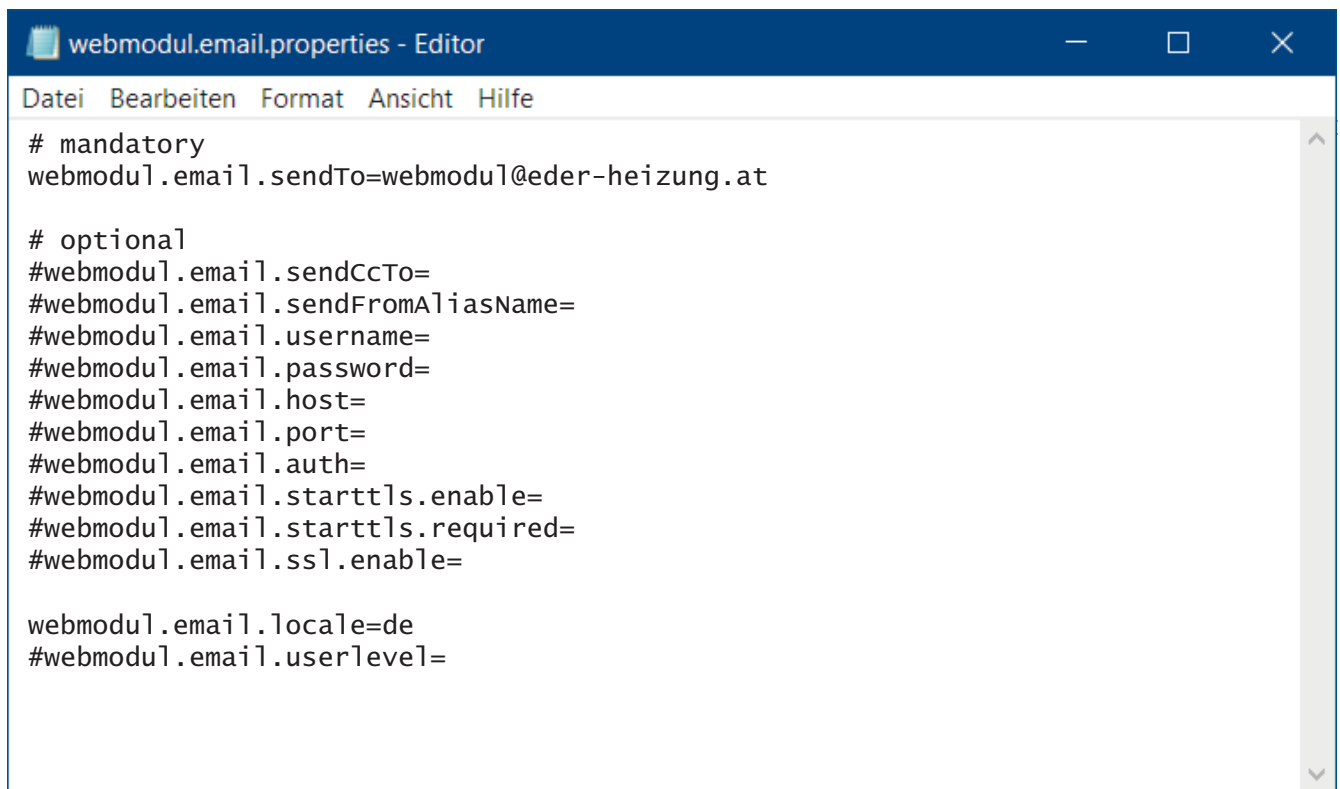
Vor der Erstinbetriebnahme des Webmoduls muss also einmalig die Anpassung der Konfigurationsdateien vorgenommen werden. Bereits zu diesem Zeitpunkt muss bekannt sein, wie bzw. in welches Netzwerk die Einbindung erfolgen soll, wohin E-Mails zu versenden sind bzw. ob die Nutzung des multicontrol-Portals gewollt ist.

Eine nachträgliche Änderung der Konfiguration ist selbstverständlich jederzeit möglich (z.B. bei Änderung des Netzwerkes, hinzufügen oder ändern von E-Mail Empfängern, usw.).

5.3.1. die Datei: webmodul.email.properties

Die Konfigurationsdatei „webmodul.email.properties“ gibt dem Webmodul bekannt, wie und an welche Empfänger E-Mails gesendet werden.

Hinweis!



```
# mandatory
webmodul.email.sendTo=webmodul@eder-heizung.at

# optional
#webmodul.email.sendCcTo=
#webmodul.email.sendFromAliasName=
#webmodul.email.username=
#webmodul.email.password=
#webmodul.email.host=
#webmodul.email.port=
#webmodul.email.auth=
#webmodul.email.starttls.enable=
#webmodul.email.starttls.required=
#webmodul.email.ssl.enable=

webmodul.email.locale=de
#webmodul.email.userlevel=
```

In der Datei „webmodul.email.properties“ gibt es Schlüsselworte/Zeilen mit entsprechenden Einträgen, welche die jeweilige Funktion konfigurieren.

Diese Einträge können verpflichtend (#mandatory) sein, oder nur bei Bedarf angegeben werden (#optional).

Zeilen die mit dem Raute Zeichen (#) beginnen sind auskommentiert und werden nicht berücksichtigt bzw. wird als Ersatz ein intern vorgegebener Standardwert gesetzt.

5.3.1.1. email: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge

a) Verpflichtende Einträge (#mandatory)

`webmodul.email.sendTo=`

... E-Mail Adresse des gewünschten E-Mail Empfängers (sichtbar als An...).

Dieser Eintrag muss vorhanden sein, damit der E-Mail-Versand funktioniert.

Werkseintrag: webmodul@eder-heizung.at

Beispiel: `webmodul.email.sendTo=max.mustermann@gmx.at`

Hinweis! Die Eingabe mehrerer Empfänger ist bei diesem Eintrag nicht erlaubt! Sind weitere E-Mail Empfänger gewünscht, sind diese in der Zeile „`webmodul.email.sendCcTo=`“ einzutragen (siehe nachfolgend „optionale Einträge“).



VORSICHT!

Vor der erstmaligen Einbindung des Webmoduls in ein Netzwerk muss beim Eintrag „`webmodul.email.sendTo=`“ die Empfängeradresse angegeben werden, an die das Webmodul die E-Mails senden soll.

Nur dadurch erhält man Informationen wie das Webmodul tatsächlich im Netzwerk erkannt wurde und wie das Webmodul über den Webbrowser erreicht werden kann.



HINWEIS!

Bei Einbindung des Webmoduls in ein DHCP-fähiges LAN-Netzwerk ist es grundsätzlich ausreichend einzig den Eintrag der Schlüsselzeile („`webmodul.email.sendTo=`“) anzupassen.

Weitere Änderungen in den Konfigurationsdateien sind nicht zwingend erforderlich, jedoch bei Bedarf möglich.

Angeführte Beispiele von Einträgen in diesem Dokument dienen lediglich zur Veranschaulichung der Eingabesyntax. Werden diese verwendet können Fehlfunktionen auftreten!

b) optionale Einträge (#optional)

`webmodul.email.sendCcTo=`

... hinzufügen weiterer Empfänger (sichtbar als Cc...)

dieser Eintrag ermöglicht ein Hinzufügen weiterer E-Mail Empfänger. Die Eingabe mehrerer Empfänger ist möglich, die Trennung erfolgt dann durch Strichpunkt ohne Leerzeichen. Eingabe begrenzt auf maximal zehn E-Mail Empfängeradressen.

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiel: webmodul.email.sendCcTo=2ter.empfaenger@gmx.at;3ter.empfaenger@gmx.at

webmodul.email.sendFromAliasName=

... E-Mail-Absendername

Dieser Eintrag definiert den Absendername der gesendeten E-Mail. Gleichzeitig wird dadurch der Gerätename des Webmoduls vorgegeben.

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiele:

webmodul.email.sendFromAliasName=multicontrol-Webmodul

webmodul.email.sendFromAliasName=Webmodul Kälteprüfstand: MCC-S

webmodul.email.sendFromAliasName=WHA Hauptstraße 2468 Musterdorf

webmodul.email.sendFromAliasName=EDER MCK-S500-5.6, Baujahr 2011, FabrNr. 34567

... usw.

Hinweis! Der hier eingetragene Name ist auch der angezeigte Gerätename bei Zugriff auf das Webmodul mittels Webbrowser.

ACHTUNG!

Die nachfolgenden Zeilen der E-Mail Konfigurationsdatei, bis hin zum Schlüssel „#webmodul.email.ssl.enable=“ betreffen den Postausgangsserver (SMTP) und sind anzupassen wenn der E-Mail Versand nicht über den Standard EDER Mailserver abgewickelt werden soll, sondern über einen sonst verfügbaren Mailserver mit entsprechendem E-Mail Konto (z.B.: smtp.gmail.com, smtp.gmx.com, smtp.a1.net, usw).

Erfolgen hier falsche Einträge oder wird das „#“ Zeichen am Zeilenanfang nicht entfernt, dann erfolgt entweder kein E-Mail-Versand oder der E-Mail-Versand erfolgt über den Standard EDER-Mailserver.

webmodul.email.username=

... Benutzername des gewünschten E-Mail Kontos (Anmeldeinformation).

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiel: webmodul.email.username=max.mustermann@gmx.at

webmodul.email.password=

... Passwort des gewünschten E-Mail Kontos (Anmeldeinformation).

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiel: webmodul.email.password=Web4711modul

webmodul.email.host=

... Name des Postausgangsserver (SMTP)

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiel: webmodul.email.host=smtp.a1.net

webmodul.email.port=

... Port des Postausgangsserver (SMTP)

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Beispiel: webmodul.email.port=25

webmodul.email.auth=

... Verwendung einer gesicherten Kennwortauthentifizierung

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Mögliche Einträge: true, false

Beispiel: webmodul.email.auth=false

webmodul.email.starttls.enable=

... Verwendung einer TLS-Verschlüsselung

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Mögliche Einträge: true, false

Beispiel: webmodul.email.starttls.enable=false

webmodul.email.starttls.required=

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Mögliche Einträge: true, false

Beispiel: webmodul.email.starttls.required=false

webmodul.email.ssl.enable=

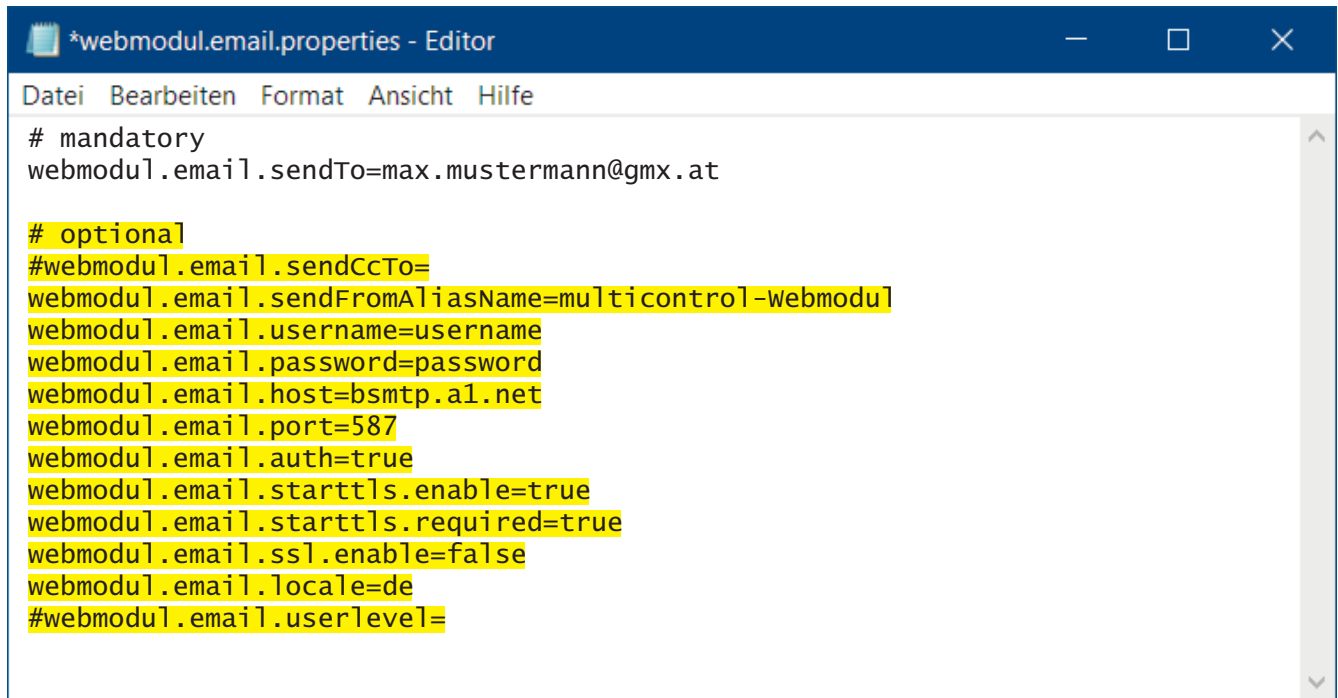
Werkseintrag: (kein Eintrag)

Mögliche Einträge: true, false

Beispiel: webmodul.email.ssl.enable=false

Nachfolgende Beispiele zeigen, wie die Konfiguration der Einträge aussehen kann, wenn der Postausgangsserver (SMTP) nicht der Standard EDER Mail Server ist, sondern der eines bekannten Anbieters. Das Vorhandensein eines Kontos beim entsprechenden Anbieter ist selbstverständlich Voraussetzung (markierter Text in den nachfolgenden Beispielen kennzeichnet dabei Einstellungen des SMTP-Servers).

Beispiel 1: A1 Business Mailserver:

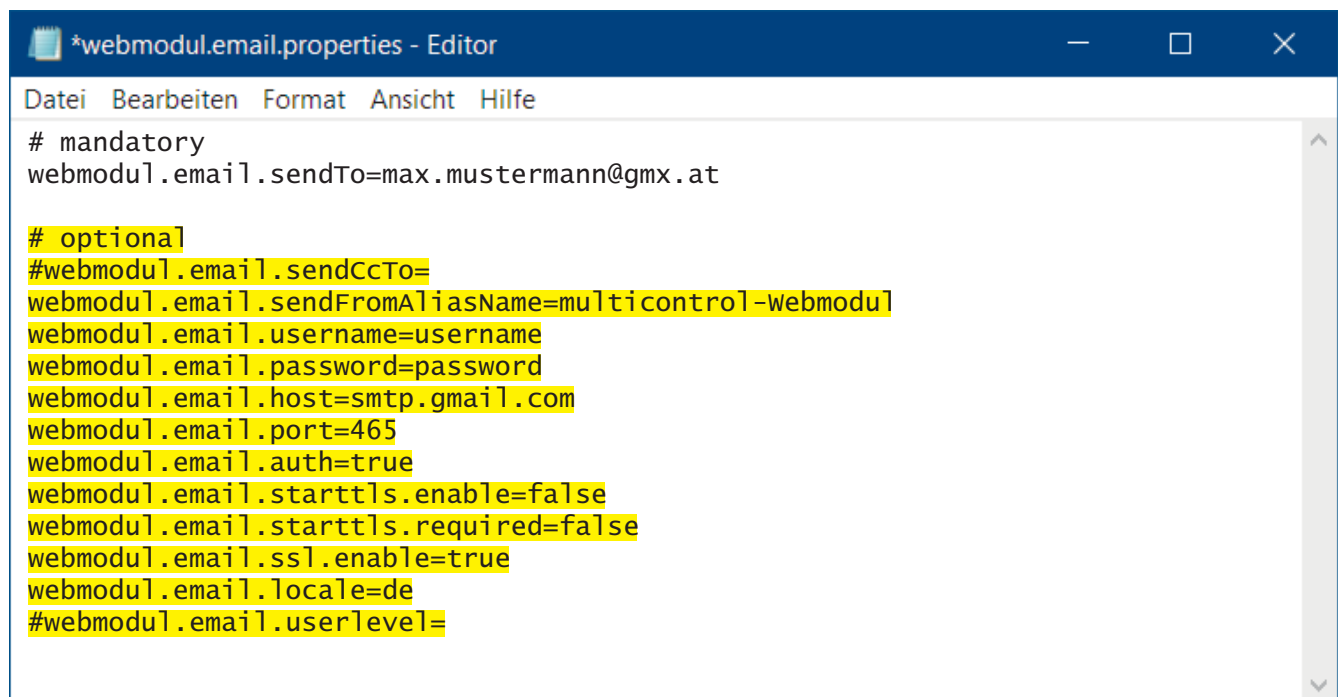


```
*webmodul.email.properties - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe

# mandatory
webmodul.email.sendTo=max.mustermann@gmx.at

# optional
#webmodul.email.sendCcTo=
webmodul.email.sendFromAliasName=multicontrol-webmodul
webmodul.email.username=username
webmodul.email.password=password
webmodul.email.host=bsmtp.a1.net
webmodul.email.port=587
webmodul.email.auth=true
webmodul.email.starttls.enable=true
webmodul.email.starttls.required=true
webmodul.email.ssl.enable=false
webmodul.email.locale=de
#webmodul.email.userlevel=
```

Beispiel 2: Google Gmail-Mailserver:

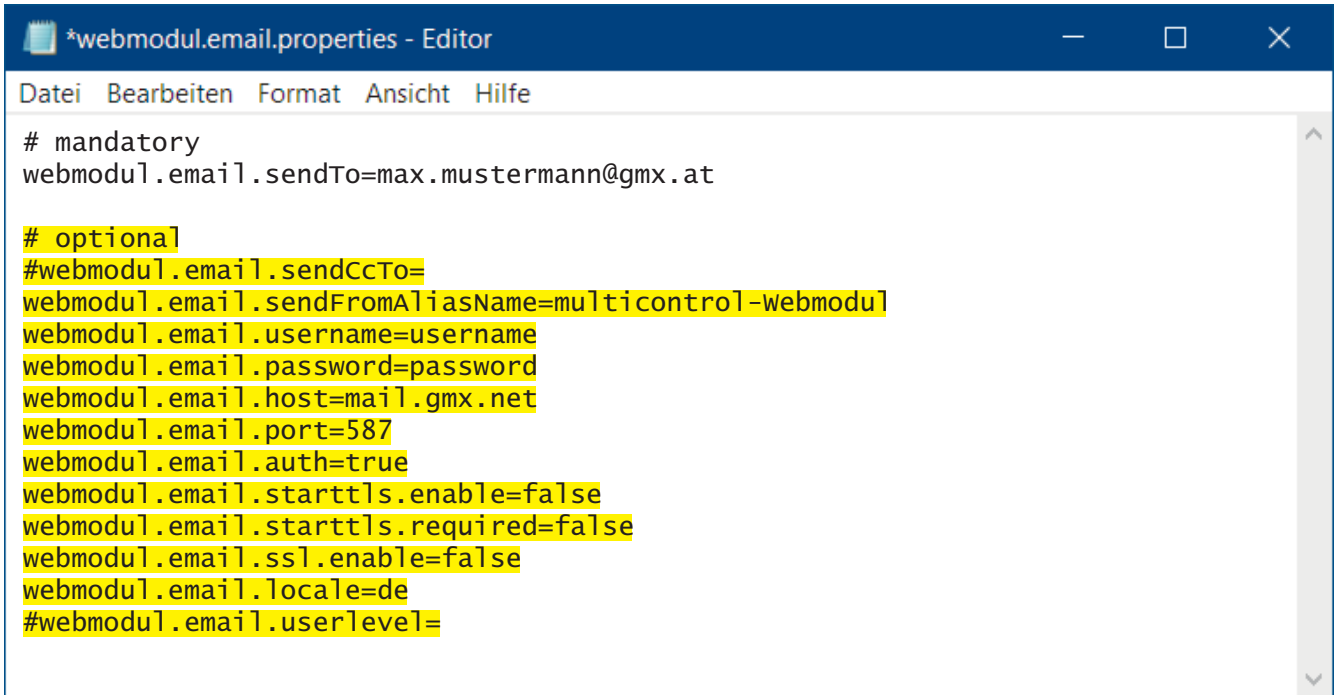


```
*webmodul.email.properties - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe

# mandatory
webmodul.email.sendTo=max.mustermann@gmx.at

# optional
#webmodul.email.sendCcTo=
webmodul.email.sendFromAliasName=multicontrol-webmodul
webmodul.email.username=username
webmodul.email.password=password
webmodul.email.host=smtp.gmail.com
webmodul.email.port=465
webmodul.email.auth=true
webmodul.email.starttls.enable=false
webmodul.email.starttls.required=false
webmodul.email.ssl.enable=true
webmodul.email.locale=de
#webmodul.email.userlevel=
```

Beispiel 3: GMX-Mailserver



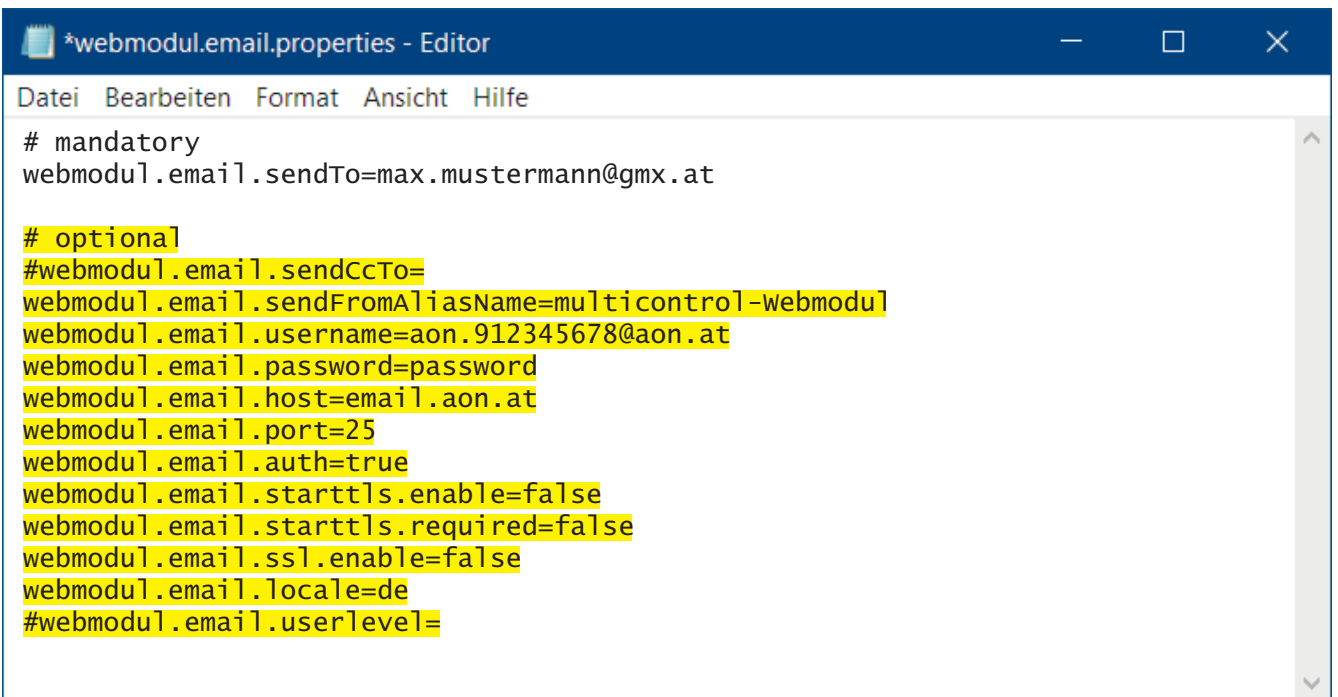
```

# mandatory
webmodul.email.sendTo=max.mustermann@gmx.at

# optional
#webmodul.email.sendCcTo=
webmodul.email.sendFromAliasName=multicontrol-webmodul
webmodul.email.username=username
webmodul.email.password=password
webmodul.email.host=mail.gmx.net
webmodul.email.port=587
webmodul.email.auth=true
webmodul.email.starttls.enable=false
webmodul.email.starttls.required=false
webmodul.email.ssl.enable=false
webmodul.email.locale=de
#webmodul.email.userlevel=

```

Beispiel 4: A1, AON-Mailserver



```

# mandatory
webmodul.email.sendTo=max.mustermann@gmx.at

# optional
#webmodul.email.sendCcTo=
webmodul.email.sendFromAliasName=multicontrol-webmodul
webmodul.email.username=aon.912345678@aon.at
webmodul.email.password=password
webmodul.email.host=email.aon.at
webmodul.email.port=25
webmodul.email.auth=true
webmodul.email.starttls.enable=false
webmodul.email.starttls.required=false
webmodul.email.ssl.enable=false
webmodul.email.locale=de
#webmodul.email.userlevel=

```

Hinweis!

Die Einträge von „username“ und „password“ sind hier nur beispielhaft angeführt. Bei der Konfiguration müssen selbstverständlich die korrekten Anmeldedaten des entsprechenden E-Mail Kontos eingetragen werden.

`webmodul.email.locale=de`

... bestimmt die Sprache der gesendeten E-Mails.

Werkseintrag: de

Mögliche Einträge: de, en

de ... deutsch

en ... englisch

Beispiel: `webmodul.email.locale=de`

Hinweis!

Wenn der Eintrag nicht existiert, oder falsch geschrieben wird, dann erfolgt der E-Mail-Versand in englischer Sprache.

`webmodul.email.userlevel=`

... Versenden einer einmaligen E-Mail wenn an der EDER-Steuerung eine Bedienung erfolgt, oder wenn ein Wechsel in eine Bedienebene erfolgt, die gleich oder höher des hier eingetragenen Wertes ist.

Werkseintrag: (kein Eintrag)

Mögliche Einträge: 2, 3, 4, 5

Beispiel: `webmodul.email.userlevel=3`

Hinweis! Bei Eintrag „2“ wird vom Webmodul bereits eine E-Mail versendet, wenn in die Bedienebene 2 gewechselt wird (Aus der Grundanzeige mittels Taste „F2“ den Befehl „Bedienen“ ausführen).

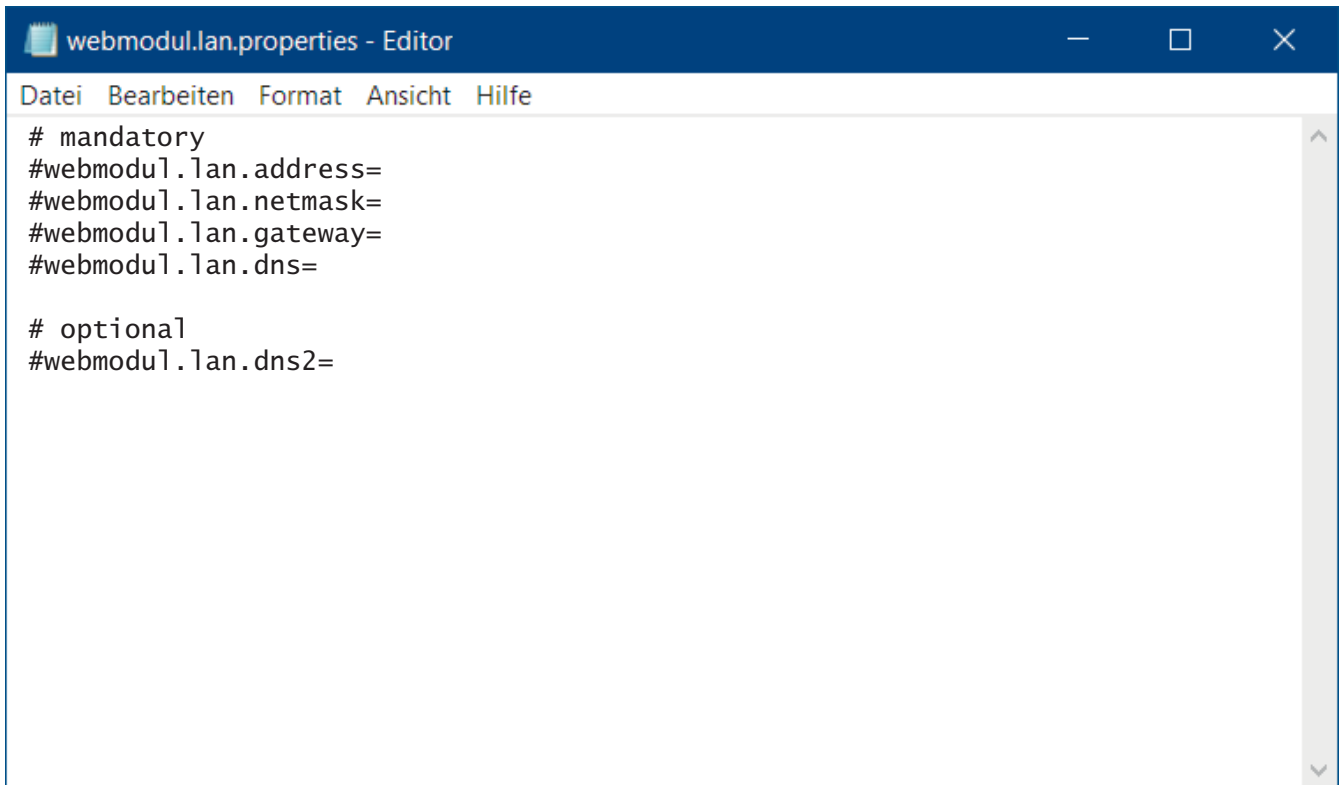
Bei Einträgen größer 2 wird eine E-Mail versendet, wenn ein Wechsel in die entsprechende Benutzerebene erfolgt. Das heißt, bei Eintrag „3“ erfolgt einmalig ein E-Mail Versand wenn vor Ort an der EDER-Steuerung mittels Code-Eingabe die Benutzerebene 3 oder höher freigeschaltet wird.

Diese E-Mail informiert über möglicherweise unerwünschtes Bedienen vor Ort am Gerät!

5.3.2. die Datei: webmodul.lan.properties

Die Konfigurationsdatei „webmodul.lan.properties“ enthält Vorgaben zur Einbindung des Webmoduls in ein LAN-Netzwerk mit statischer IP-Adresse des Webmoduls.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Datei mit werkseitiger Konfiguration.



```

webmodul.lan.properties - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe
# mandatory
#webmodul.lan.address=
#webmodul.lan.netmask=
#webmodul.lan.gateway=
#webmodul.lan.dns=

# optional
#webmodul.lan.dns2=

```

In der Datei „webmodul.lan.properties“ gibt es Schlüsselworte mit entsprechenden Einträgen, welche die jeweilige Funktion konfigurieren.

Ebenfalls gibt es verpflichtende Einträge (#mandatory) und solche, die bei Bedarf angegeben werden können (#optional).

Zeilen die mit dem Raute Zeichen (#) beginnen sind auskommentiert und werden nicht berücksichtigt bzw. wird als Ersatz ein intern vorgegebener Standardwert gesetzt.

5.3.2.1. lan: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge

a) Verpflichtende Einträge (#mandatory)

`webmodul.lan.address=`

... Vorgabe einer fixen LAN IP-Adresse des Webmoduls

Mit diesem Eintrag wird dem LAN Adapter des Webmoduls eine fixe IP-Adresse zugeordnet. Das Webmodul wird somit im LAN-Netzwerk nur über diese vorgegebene IP-Adresse erreicht.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.lan.address=192.168.0.10

Hinweis! Die IP-Adresse muss sich im Adressbereich des internen LAN-Netzwerkes befinden, jedoch außerhalb eines eventuell vorhandenen DHCP-Adressbereiches!

webmodul.lan.netmask=

... Vorgabe einer fixen Subnetzmaske des LAN-Netzwerkes

Mit diesem Eintrag wird dem Webmodul die Subnetzmaske des LAN-Netzwerkes bekannt gegeben.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.lan.netmask=255.255.255.0

webmodul.lan.gateway=

... IP-Adresse des LAN-Gateways (IP-Adresse des Netzwerk Routers)

Mit diesem Eintrag wird dem Webmodul die IP-Adresse des LAN-Gateways (Netzwerk-Router) bekannt gegeben.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.lan.gateway=192.168.0.1

webmodul.lan.dns=

... bevorzugte DNS-Serveradresse

Eingabe des bevorzugten DNS-Servers (primärer DNS-Server)

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.lan.dns=8.8.8.8

b) optionale Einträge (#optional)

webmodul.lan.dns2=

... alternative DNS-Serveradresse

Eingabe des alternativen DNS-Servers (sekundärer DNS-Servers).

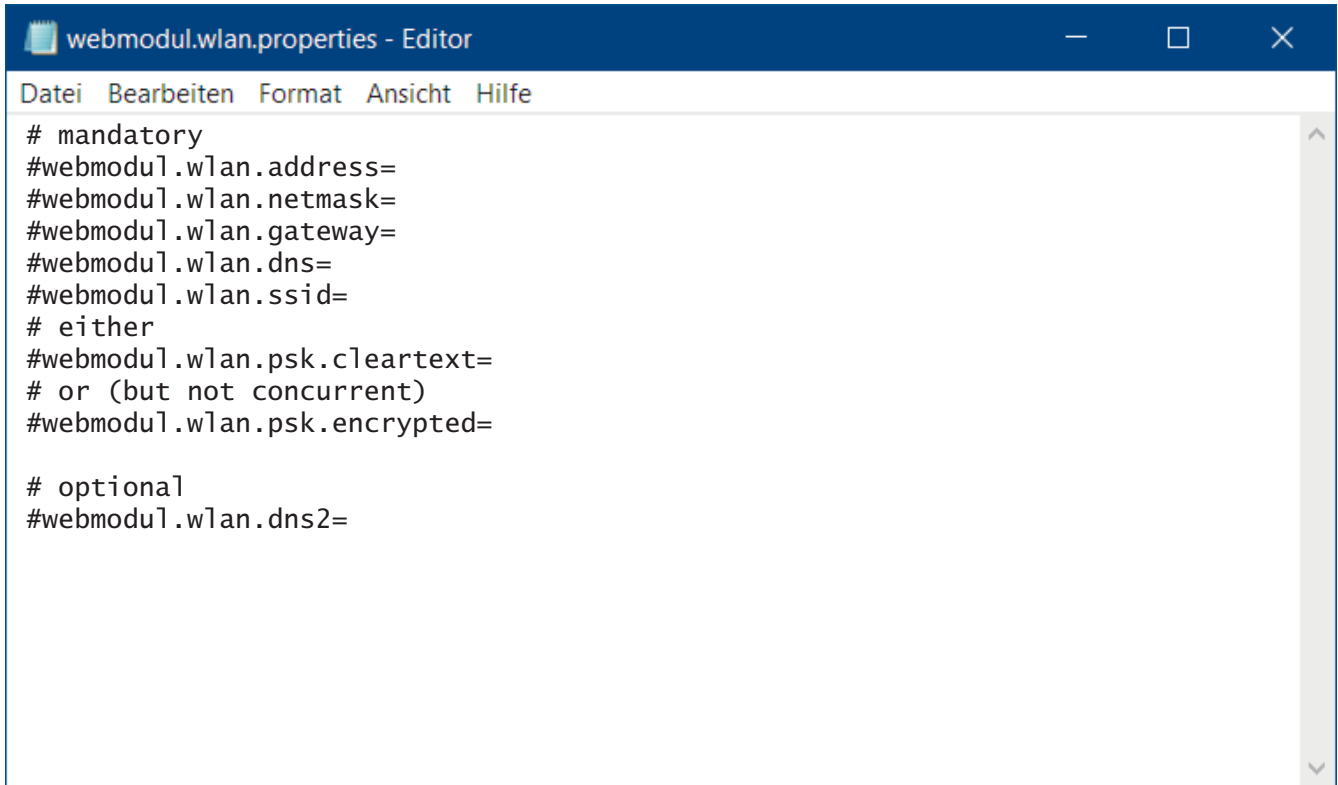
Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.lan.dns2=9.9.9.9

5.3.3. die Datei: webmodul.wlan.properties

Die Konfigurationsdatei „webmodul.wlan.properties“ enthält Vorgaben zur Einbindung des Webmoduls in ein WLAN-Netzwerk.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Datei mit werkseitiger Konfiguration.



```

# mandatory
#webmodul.wlan.address=
#webmodul.wlan.netmask=
#webmodul.wlan.gateway=
#webmodul.wlan.dns=
#webmodul.wlan.ssid=
# either
#webmodul.wlan.psk.cleartext=
# or (but not concurrent)
#webmodul.wlan.psk.encrypted=

# optional
#webmodul.wlan.dns2=

```

In der Datei „webmodul.wlan.properties“ gibt es Schlüsselworte mit entsprechenden Einträgen, welche die jeweilige Funktion konfigurieren.

Ebenfalls gibt es verpflichtende Einträge (#mandatory) und solche, die bei Bedarf angegeben werden können (#optional).

Zeilen die mit dem Raute Zeichen (#) beginnen sind auskommentiert und werden nicht berücksichtigt bzw. wird als Ersatz ein intern vorgegebener Standardwert gesetzt.

5.3.3.1. wlan: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge

a) Verpflichtende Einträge (#mandatory)

`webmodul.wlan.address=`

... Vorgabe einer fixen WLAN IP-Adresse des Webmoduls

Mit diesem Eintrag kann dem WLAN-Adapter des Webmoduls eine fixe IP-Adresse zugeordnet werden. Das Webmodul wird somit im WLAN-Netzwerk nur über diese vorgegebene IP-Adresse erreicht.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.address=192.168.0.10`

Hinweis!

Die IP-Adresse muss sich im Adressbereich des internen WLAN-Netzwerkes befinden, jedoch außerhalb eines evtl. vorhandenen DHCP-Adressbereiches!

Bei gewünschter Einbindung des Webmoduls in ein DHCP-fähiges WLAN-Netzwerk bleibt diese Zeile auskommentiert (`#webmodul.wlan.address=`)

`webmodul.wlan.netmask=`

... Subnetzmaske des WLAN-Netzwerkes

Mit diesem Eintrag wird dem Webmodul die Subnetzmaske des WLAN-Netzwerkes bekannt gegeben.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.netmask=255.255.255.0`

Hinweis!

Bei gewünschter Einbindung des Webmoduls in ein DHCP-fähiges WLAN-Netzwerk bleibt diese Zeile auskommentiert (`#webmodul.wlan.netmask=`)

`webmodul.wlan.gateway=`

... IP-Adresse des WLAN-Gateways (WLAN-Router)

Mit diesem Eintrag wird dem Webmodul die IP-Adresse des WLAN-Gateways (WLAN-Router) bekannt gegeben.

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.gateway=192.168.0.1`

Hinweis!

Bei Einbindung des Webmoduls in ein DHCP-fähiges WLAN-Netzwerk bleibt diese Zeile auskommentiert (`#webmodul.wlan.gateway=`)

`webmodul.wlan.dns=`

... bevorzugte DNS-Serveradresse

Eingabe des bevorzugten DNS-Servers (primärer DNS-Server)

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.dns=8.8.8.8`

Bei gewünschter Einbindung des Webmoduls in ein DHCP-fähiges WLAN-Netzwerk bleibt diese Zeile auskommentiert (`#webmodul.wlan.address=`)

`webmodul.wlan.ssid=`

... WLAN Netzwerkname (SSID)

Eingabe des Namens vom WLAN Netzwerk (SSID).

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.ssid=WLANNetzwerkSSID`

Hinweis! Bei Einbindung des Webmoduls in ein WLAN-Netzwerk ist die Eingabe einer SSID zwingend erforderlich, unabhängig davon ob es sich um ein DHCP-fähiges Netzwerk handelt, oder eines mit fixer IP-Adresszuordnung.

`webmodul.wlan.psk.cleartext=`

... WLAN-Passwort (Netzwerkschlüssel) unverschlüsselt

Eingabe des WLAN Passwortes im Klartext

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: `webmodul.wlan.psk.cleartext=WLANPasswort`

Hinweis! Bei Einbindung des Webmoduls in ein WLAN-Netzwerk ist die Eingabe einer SSID zwingend erforderlich, unabhängig davon ob es sich um ein DHCP-fähiges Netzwerk handelt, oder eines mit fixer IP-Adresszuordnung.

ACHTUNG!

- Wird in der WLAN Konfigurationsdatei im Zuge der Konfiguration das Passwort (Netzwerkschlüssel) unverschlüsselt eingegeben, dann erfolgt beim erstmaligen Starten des Webmoduls (Webmodul wird mit Spannung beaufschlagt) eine Verschlüsselung des eingetragenen Passwortes. Das heißt, dass in der Zeile (`webmodul.wlan.psk.cleartext=`) eingetragene Passwort wird aus dieser Zeile gelöscht und zudem die Zeile mit „#“ auskommentiert. Weiters wird das verschlüsselte Passwort in der nachfolgenden Zeile (`#webmodul.wlan.psk.encrypted=`) in verschlüsselter Form eingetragen und das „#“ Zeichen dieser Zeile entfernt.
- Die Verschlüsselung des unverschlüsselt eingetragenen Passwortes erfolgt auf jeden Fall wenn das Webmodul mit Spannung versorgt wird, unabhängig davon ob die Anmeldung am WLAN-Netzwerk erfolgreich war oder nicht!
- Das unverschlüsselte Passwort ist nach der Verschlüsselung nicht mehr in der Konfigurationsdatei vorhanden!

`webmodul.wlan.psk.encrypted=`

... WLAN-Passwort (Netzwerkschlüssel) verschlüsselt

Eingabe des WLAN-Passwortes im verschlüsselten Form

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel:

```
webmodul.wlan.psk.encrypted=50605dbe0842516f2ce79d73d55668da105de65926aa846e324ad0df73749713
```

Hinweis!

Erfolgt der Passworteintrag bereits unverschlüsselt (siehe dazu den Eintrag zu „webmodul.wlan.psk.cleartext=“) dann darf hier kein verschlüsseltes Passwort eingegeben werden.

Bei verschlüsselter Eingabe des Passwortes bleibt dieser Eintrag beim Einschalten des Webmoduls (Webmodul wird mit Spannung beaufschlagt) ohne Änderung in der Zeile bestehen.

b) optionale Einträge (#optional)

```
webmodul.wlan.dns2=
```

... alternative DNS-Serveradresse

Eingabe des alternativen DNS-Servers (sekundärer DNS-Servers).

Werkseintrag: (keine Eintrag)

Beispiel: webmodul.wlan.dns2=9.9.9.9

INFORMATION!

Im Webmodul kann immer nur eine WLAN-Verbindung aktiv sein.

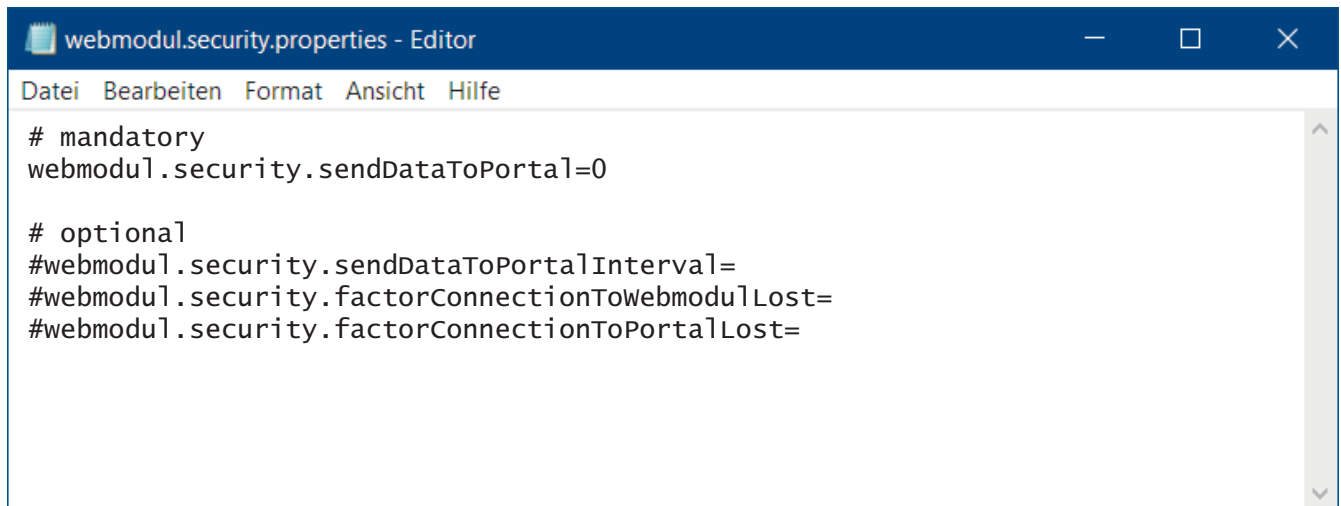
Die Einstellungen einer einmal konfigurierten WLAN-Verbindung bleiben so lange im Webmodul gespeichert bis diese mit einer neuen Konfiguration überschrieben wird. Das heißt, auch wenn nachträglich die Konfigurationsdatei „webmodul.wlan.properties“ vom USB-Stick gelöscht wird, bleibt die aktuelle Konfiguration weiterhin im Webmodul gespeichert.

Will man eine konfigurierte WLAN-Verbindung vom Webmodul entfernen, ist dies ausschließlich durch überschreiben der bestehenden Konfiguration mittels neuer Konfiguration unter Angabe von ungültigen Werten möglich (z.B. Eintrag einer ungültigen SSID in der WLAN-Konfigurationsdatei).

5.3.4. die Datei: webmodul.security.properties

Die Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“ enthält Vorgaben zur Kommunikation des Webmoduls mit dem EDER multicontrol-Portal.

Nachfolgende Abbildung zeigt die Datei mit werkseitiger Konfiguration.



In der Datei „webmodul.security.properties“ gibt es Schlüsselworte mit entsprechenden Einträgen, welche die jeweilige Funktion konfigurieren.

Ebenfalls gibt es verpflichtende Einträge (#mandatory) und solche, die bei Bedarf angegeben werden können (#optional).

Zeilen die mit dem Raute Zeichen (#) beginnen sind auskommentiert und werden nicht berücksichtigt bzw. wird als Ersatz ein intern vorgegebener Standardwert gesetzt.

5.3.4.1. security: Bedeutung der Schlüsselworte und Einträge

a) Verpflichtende Einträge (#mandatory)

`webmodul.security.sendDataToPortal=0`

... Aktivierung des Datenaustausches mit dem EDER multicontrol Portal

Dieser Eintrag gibt vor ob das Webmodul Daten an das multicontrol-Portal senden darf bzw. Daten von diesem annimmt.

Werkseintrag: 0

Mögliche Einträge: 0, 1

Beispiel: `webmodul.security.sendDataToPortal=1`

Hinweis! Dieser hier eingetragene Wert (0 oder 1) entscheidet darüber, ob der Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal vom Webmodul zugelassen wird oder nicht.

0 ...keinesfalls ein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal möglich.

1 ...Datenaustausch grundsätzlich möglich (ob tatsächlich Daten ausgetauscht werden hängt davon ab ob eine Verbindung zum multicontrol-Portal besteht bzw. eingerichtet ist).

Bei Werten abweichend 0 oder 1 ist kein Datenaustausch mit dem Portal möglich.

Detaillierte Informationen zum multicontrol-Portal siehe Punkt 9. dieses Dokumentes!

b) optionale Einträge (#optional)

`webmodul.security.sendDataToPortalInterval=`

... dieser Eintrag gibt an in welchem Intervall das Webmodul Daten an das multicontrol-Portal sendet (vorausgesetzt der Datenaustausch ist aktiviert). Die angegebene Zahl entspricht dem Intervall in Sekunden.

Werkseintrag: kein Eintrag (= interne Standardwertvorgabe: 1 Sekunde)

Mögliche Einträge: 1 ... 86400 (Eingaben außerhalb dieses Bereiches bzw. Falscheingaben werden nicht berücksichtigt und der interne Standardwert „1“ gesetzt)

Beispiel: `webmodul.security.sendDataToPortalInterval=1`

`webmodul.security.factorConnectionToWebmodulLost=`

... dieser Eintrag ist ein Faktor und gibt an wie oft ein versuchter Datenaustausch vom Webmodul zum multicontrol-Portal ununterbrochen fehlschlagen darf, bis es zum Versenden einen entsprechenden E-Mail durch das multicontrol-Portal kommt.

Werkseintrag: kein Eintrag (= interne Standardwertvorgabe: 360)

Mögliche Einträge...

...min: 5 ... 10 (Produkt aus ...Interval x ...factor muss mindestens 10 betragen)

...max: 5 ... 259200 (Produkt aus ...Interval x ...factor darf maximal 259200 betragen)

Beispiel: `webmodul.security.factorConnectionToWebmodulLost=60`

Hinweis!

Bei einem Datenaustausch im Intervall von einer Sekunde (...`sendDataToPortalInterval=1`) und einem Faktor von 60 (...`factorConnectionToWebmodulLost=60`) erfolgt ein Versenden einer E-Mail durch das multicontrol-Portal wenn der Datenaustausch vom Webmodul zum multicontrol-Portal länger als 60 Sekunden durchgehend unterbrochen wäre. Kurzzeitige Unterbrechungen (kleiner Intervall x Faktor) werden nicht berücksichtigt!

`webmodul.security.factorConnectionToPortalLost=`

... dieser Eintrag ist ein Faktor und gibt an wie oft ein versuchter Datenaustausch vom Webmodul zum multicontrol-Portal ununterbrochen fehlschlagen darf, bis es zum Versenden einen entsprechenden E-Mail durch das Webmodul kommt.

Werkseintrag: kein Eintrag (= interne Standardwertvorgabe: 180)

Mögliche Einträge...

...min: 5 ... 10 (...Interval x ...factor = mindestens 10)

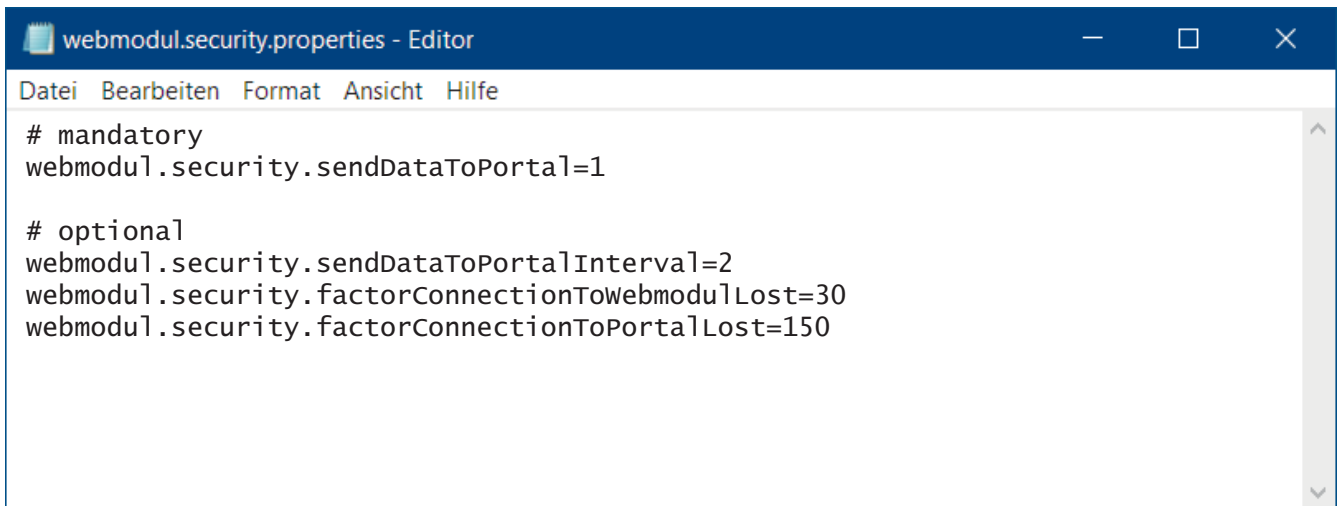
...max: 5 ... 259200 (...Interval x ...factor = maximal 259200)

Beispiel: webmodul.security.factorConnectionToPortalLost=30

Hinweis!

Bei einem Datenaustausch im Intervall von einer Sekunde (...sendDataToPortalInterval=1) und einem Faktor von 30 (...factorConnectionToPortalLost=30) erfolgt ein Versenden einer E-Mail durch das Webmodul wenn der Datenaustausch vom Webmodul zum multicontrol-Portal länger als 30 Sekunden durchgehend unterbrochen wäre.

Nachfolgend ein Beispiel wie die Konfiguration der Datei „webmodul.security.properties“ aussehen könnte.



```

webmodul.security.properties - Editor
Datei Bearbeiten Format Ansicht Hilfe
# mandatory
webmodul.security.sendDataToPortal=1

# optional
webmodul.security.sendDataToPortalInterval=2
webmodul.security.factorConnectionToWebmodulLost=30
webmodul.security.factorConnectionToPortalLost=150

```

Bedeutung/Auswirkung der Einträge:

Der mögliche Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal ist aktiviert.

Das Webmodul sendet in Abständen von 2 Sekunden Daten an das multicontrol-Portal.

Das multicontrol-Portal sendet eine E-Mail an die in der Datei „webmodul.email.properties“ eingegebenen Empfänger, wenn die Datenübertragung vom Webmodul zum multicontrol-Portal durchgehend für länger als 60 Sekunden (2 x 30 Sek) unterbrochen wurde oder fehlerhaft ist.

Das Webmodul sendet eine E-Mail an die in der Datei „webmodul.email.properties“ eingegebenen Empfänger, wenn die Datenübertragung vom Webmodul zum multicontrol-Portal durchgehend für länger als 5 Minuten (2 x 150 Sek) unterbrochen wurde oder fehlerhaft ist.

5.4. Abschluss der Konfiguration

Nach erfolgter Anpassung der Konfigurationsdateien mittels Texteditor empfiehlt sich eine Sicherung der Konfigurationsdateien auf einem externen Speichermedium (nicht USB-Stick des Webmoduls).

In weiterer Folge den USB-Stick mit den angepassten Konfigurationsdateien in einen der vier freien USB-Steckplätze des Webmoduls stecken. Alle weiteren Steckplätze müssen frei bleiben!

Ab diesem Zeitpunkt ist die Konfiguration abgeschlossen und das Webmodul ist bereit für die Einbindung ins Netzwerk.

ACHTUNG!

Änderungen von Konfigurationen werden erst nach einem Neustart des Webmoduls übernommen (Spannung Aus/Ein)

6. Einbindung ins Netzwerk

Nachfolgend die Möglichkeiten der Einbindung des Webmoduls in ein Netzwerk.

6.1. Einbindung in ein LAN-Netzwerk

Physikalisch erfolgt die Einbindung mittels Netzkabel. Beispielsweise mittels Patchkabel zwischen Netzwerkanschluss am Webmodul und LAN-Router.

Die Konfiguration des Webmoduls bei Einbindung in ein LAN-Netzwerk erfolgt durch Anpassung des Konfigurationsfiles „webmodul.lan.properties“ (bei dynamischer IP-Adressvergabe ist keine Anpassung erforderlich). Siehe dazu Punkt 5. dieses Dokumentes.

ACHTUNG! Im Zuge der Konfiguration nicht vergessen die E-Mail Empfängeradresse in der Datei „webmodul.email.properties“ entsprechend anzupassen.

6.1.1. LAN-Netzwerk mit DHCP-Server

In einem LAN-Netzwerk mit IP-Adressverwaltung mittels DHCP-Server ist keine Anpassung der LAN-Konfigurationsdatei („webmodul.lan.properties“) erforderlich. Es ist entweder die Werkskonfiguration zu belassen oder die Datei „webmodul.lan.properties“ vom USB-Stick zu entfernen.

Das Webmodul sollte kurz nach dem Neustart (mit Spannung beaufschlagt und per Netzkabel mit Netzwerk verbunden) automatisch ins Netzwerk integriert werden und eine E-Mail „Webmodul betriebsbereit!“ senden um den korrekten Betrieb zu melden.

6.1.2. LAN-Netzwerk mit statischer IP-Adressvergabe

In einem LAN-Netzwerk mit statischer IP-Adressvergabe ist die Konfigurationsdatei „webmodul.lan.properties“ zwingend notwendig und eine Anpassung der Einträge erforderlich. Anpassung siehe Punkt 5. dieser Anleitung.

Nach erfolgter Anpassung der LAN-Konfiguration sollte das Webmodul kurz nach dem Neustart (mit Spannung beaufschlagt und per Netzkabel mit Netzwerk verbunden) ins Netzwerk integriert werden und eine E-Mail „Webmodul betriebsbereit!“ senden um den korrekten Betrieb zu melden. Diese E-Mail wird in weiterer Folge bei jedem Neustart des Webmoduls gesendet.

6.2. Einbindung in ein WLAN-Netzwerk

Einbindung erfolgt über ein Funknetzwerk. Im Webmodul ist ein 2,4 GHz WLAN-Netzwerkadapter gemäß 802.11n integriert.

Die Konfiguration des Webmoduls bei Einbindung in ein WLAN-Netzwerk erfolgt durch vorherige Anpassung des Konfigurationsfiles „webmodul.wlan.properties“. Siehe dazu Punkt 5. dieses Dokumentes.

ACHTUNG!

- Im Zuge der Konfiguration nicht vergessen die E-Mail Empfängeradresse in der Datei „webmodul.email.properties“ entsprechend anzupassen.
- Unabhängig davon, ob die Einbindung des Webmoduls in ein WLAN-Netzwerk mit statischer (fixer) oder dynamischer (DHCP) IP-Adressvergabe erfolgt, muss vorher eine Anpassung der WLAN-Konfigurationsdatei („webmodul.wlan.properties“) erfolgen.
- Welche Anpassungen in dieser Datei generell- bzw. abhängig von der Adressvergabe erforderlich sind, siehe Punkt 5. dieser Anleitung.
- Nach erfolgter Anpassung der Konfigurationsdateien, sollte das Webmodul kurz nach dem Neustart automatisch mit dem WLAN-Netzwerk verbunden sein und eine E-Mail „Webmodul betriebsbereit!“ senden um den korrekten Betrieb zu melden.
- Die E-Mail „Webmodul betriebsbereit!“ wird bei jedem Neustart des Webmoduls gesendet (Neustart = Webmodul Versorgungsspannung AUS -> EIN)

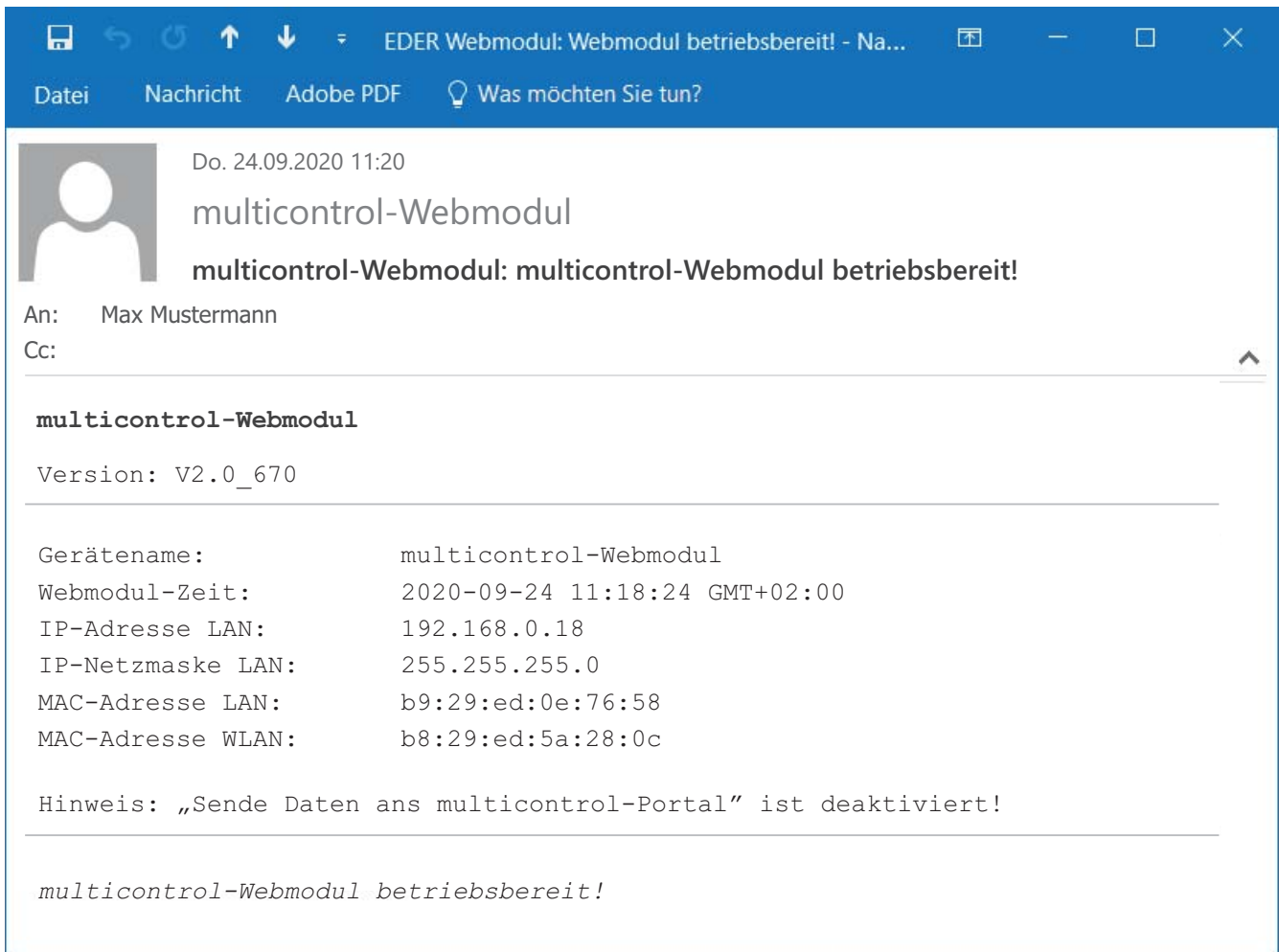
6.3. Zugriff auf das Webmodul

6.3.1. Die E-Mail „Webmodul betriebsbereit“

Der Zugriff auf das Webmodul erfolgt mittels Webbrowser. Die hierfür erforderlichen Zugriffsdaten bekommt der Benutzer durch die beim Start des Webmoduls übermittelte E-Mail „Webmodul betriebsbereit!“. Diese E-Mail enthält Informationen wie das Webmodul im Netzwerk eingebunden wurde und dementsprechend mittels Webbrowser erreicht werden kann.

Weiters wird der Gerätename und Status bekannt gegeben.

Nachfolgende Abbildung zeigt beispielhaft die E-Mail „Webmodul Betriebsbereit“.



Der Empfang der E-Mail bestätigt, dass das Webmodul erfolgreich in ein Netzwerk eingebunden wurde. Die im Beispiel angeführte IP-Adresse zeigt die Einbindung ins LAN-Netzwerk an. Eine Einbindung ins WLAN-Netzwerk hat nicht stattgefunden, weil im angeführten Beispiel keine WLAN IP-Adresse angeführt ist.

Der Hinweis „Sende Daten ans multicontrol-Portal“ ist deaktiviert bedeutet, dass der Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal nicht erwünscht ist und auch nicht freigeschaltet wurde. Siehe Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“, Eintrag „webmodul.security.sendDataToPortal=“ (in diesem Fall wäre der Eintrag „0“).

INFORMATION!

Die Webmodulzeit im E-Mail Text ist der Zeitpunkt in der die E-Mail im Webmodul erzeugt und abgeschickt wird. Ob wirklich die sofortige Zustellung beim Empfänger erfolgt, ist bei Emails nicht garantiert (wenn auch meist doch üblich) und hängt auch nicht mehr vom Webmodul ab.

6.3.2. Aufruf Webmodul Bedienoberfläche im Webbrowser

Nach erfolgter Einbindung in das interne Netzwerk ist der Zugriff auf das Webmodul mittels Webbrowser möglich, von einem Gerät welches mit dem selben internen Netzwerk verbunden ist.

Der Aufruf erfolgt durch Eingabe der IP-Adresse in die Adressleiste eines Webbrowsers. Im Falle des vorher gezeigten Beispiels lautet die Eingabe „http://192.168.0.18“.

Folgendes Fenster sollte sich nun öffnen:

The screenshot shows the MCW Multicontrol Webmodul interface. At the top, there is a header with the Eder logo, MCW Multicontrol Webmodul, and a status bar. The status bar includes the text 'Webmodul-Zeit: 2020-10-10 09:58:58 GMT+02:00', 'letzte Gerätedaten von: ---', and 'Verbindung zu Portal freigegeben: offline'. Below this, there is a red 'X' icon and the text 'Warte auf Gerätedaten...'. The main content area is divided into several sections. On the left, there is a sidebar with the Eder logo and MCW Multicontrol Webmodul. The main content area has a navigation bar with tabs: Übersicht, Allgemein, Druckhaltung, Nachspeisung, Warnungen, Störungen, and Konfiguration. Below the navigation bar, there are three main sections: NIVEAU (Level), DRUCK (Pressure), and TEMPERATUR (Temperature). Each section has a vertical scale and a corresponding yellow bar at the bottom. The NIVEAU section shows a scale from 'Ein 0 %' to 'Aus 100 %'. The DRUCK section shows a scale from 'Oberer' to 'Unterer' with a label 'Druck P1'. The TEMPERATUR section shows a scale from 'Grenz' to 'Sperr' with a label 'Temp. T1'.

Öffnet sich dieses Fenster, war die Einbindung des Webmoduls ins Netzwerk erfolgreich.

ACHTUNG!

Erscheint der Hinweis „Warte auf Gerätedaten...“ in der Informationsleiste, werden von der EDER-Steuerung noch keine Daten zum Webmodul übermittelt. Die Aktivierung von „Busmodul/Webmodul“ in der Gerätekonfiguration der EDER-Steuerung ist noch erforderlich - siehe nachfolgend.

6.4. Aktivieren des Webmoduls in der Gerätekonfiguration der EDER-Steuerung

Bei aktivierter Kommunikation sendet die Prozessorplatine (PP) der EDER-Steuerung über ihre RS232 Schnittstelle im Sekundentakt Daten an die RS232 Schnittstelle des Webmoduls.

Die Datenübertragung zum Webmodul und somit der Datenempfang, erfolgt ausschließlich dann, wenn diese Kommunikation in der EDER-Steuerung aktiviert ist.

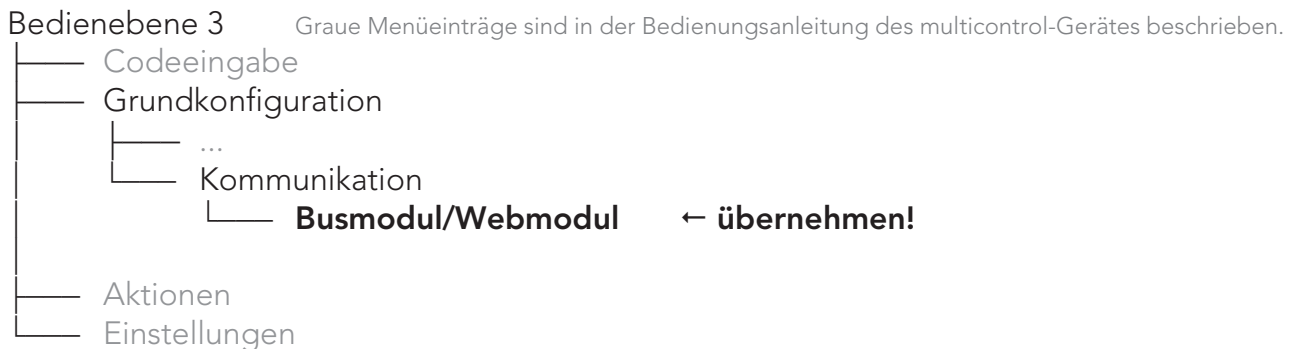
6.4.1. Kommunikation aktivieren

Wechseln Sie in die Bedienebene 3 der EDER-Steuerung
Freischalten der Bedienebene 3 über den Menüpunkt "Bedienen" - "Codeeingabe"

Code für Bedienebene 3:



Menüstruktur Bedienebene 3:



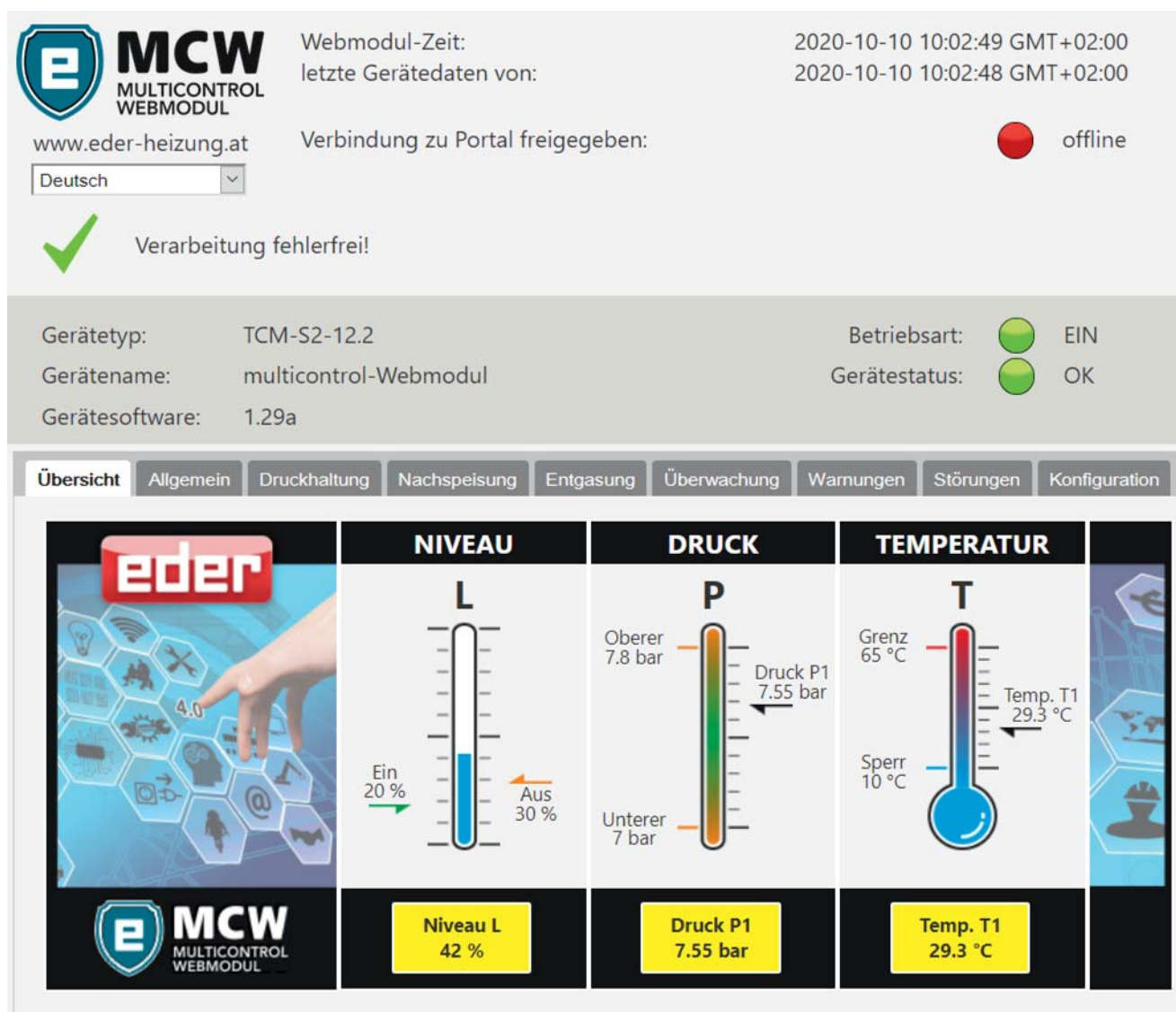
Nach erfolgter Aktivierung werden von der Prozessorplatine unverzüglich Daten ausgesendet.
Datenübertragung von PP zum Webmodul:

Schnittstellentyp:	RS232
Übertragungsrate:	38,4 kbit/s
Protokoll:	Transparent
Startbits:	1
Datenbits:	8
Stopbits:	1
Parity:	keine
Anzahl der Datenbyte / Übertragungszyklus:	192 Byte

Die vom Webmodul empfangenen Daten werden nun auch auf der Bedienoberfläche (Webbrowserfenster) angezeigt.

Bei korrekter Funktion wechselt der Text in der Statusleiste von „Warte auf Gerätedaten...“ auf „Verarbeitung fehlerfrei!“ und Betriebswerte der EDER-Steuerung werden angezeigt.

Abbildung: Webmodul Bedienoberfläche



Hinweis!

Eine Überprüfung der empfangenen Daten wird von Seiten des Webmoduls nicht durchgeführt. Bei Störung, Ausfall der Datenübertragung, oder falscher Einstellung im Menü „Gründkonfiguration“, „Kommunikation“ ist mit fehlerhafter Anzeige zu rechnen.

Die Bedienoberfläche gibt zudem Auskunft über den Status der Verbindung zum EDER multicontrol-Portal. Angeführtes Beispiel zeigt, dass die Verbindung nicht freigegeben ist und somit kein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal stattfinden kann. Siehe in der Webmodul Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“, den Eintrag „webmodul.security.sendDataToPortal=“ (in diesem Fall wäre der Eintrag „0“).

7. Die Webmodul Bedienoberfläche

Die Webmodul Bedienoberfläche dient zur Visualisierung von Daten, die von der EDER-Steuerung gesendet werden. Weiters werden diverse Informationen vom Webmodul selbst sichtbar gemacht.

7.1. Grundbereiche der Bedienoberfläche



MCW
MULTICONTROL
WEBMODUL

www.eder-heizung.at

Deutsch

Webmodul-Zeit: 2020-10-10 09:38:37 GMT+02:00

letzte Gerätedaten von: 2020-10-10 09:38:37 GMT+02:00

Verbindung zu Portal freigegeben:

Datenstatus:

online

online

**Webmodul-
Bereich**

Gerätetyp: TCM-S2-12.2

Gerätename: multicontrol-Webmodul

Gerätesoftware: 1.29a

Betriebsart: EIN

Gerätestatus: OK

Freigabekontakt: EIN

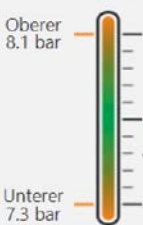
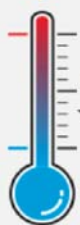
Freigabe durch Webmodul: EIN

**Geräte-
Bereich**

Übersicht
Allgemein
Druckhaltung
Nachspeisung
Entgasung
Überwachung
Warnungen
Störungen
Konfiguration





NIVEAU	DRUCK	TEMPERATUR
L  Niveau L 42 %	P  Druck P1 7.54 bar	T  Temp. T1 29.3 °C

**Detail-
Bereich**

7.1.1. Webmodul Bereich

Der Webmodulbereich enthält Informationen welche das Webmodul bzw. dessen Status und Funktion betreffen.

The screenshot shows the MCW Multicontrol Webmodul interface. Annotations point to specific features:

- Spracheinstellung Bedienoberfläche Webmodul:** Points to the language dropdown menu showing 'Deutsch'.
- Zeitinformationen zu Webmodul und zu den Gerätedaten:** Points to the timestamp '2020-09-28 11:19:07 GMT+02:00'.
- Benachrichtigungs-Feld:** Points to the green checkmark and the text 'Verarbeitung fehlerfrei!'.
- Information betr. Freigabe und Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal:** Points to the 'online' status indicators.

Visible interface elements include the MCW logo, the website 'www.eder-heizung.at', the connection status 'Verbindung zum Portal freigegeben:', and the data status 'Datenstatus:'.

Webmodul-Zeit:

Gibt die Systemzeit des Webmoduls aus. Beim Start des Webmoduls wird die Zeit mit dem Internet synchronisiert, sofern eine entsprechende Verbindung vorhanden ist.

Diese Zeit, bzw. die sich hier laufend ändernde Zeit ist ein Zeichen dafür, dass die Verbindung zum Webmodul vorhanden ist und ordnungsgemäß funktioniert.

Ändert sich diese Zeit nicht mehr, hat der Webbrowser aktuell keine Verbindung zum Webmodul.

letzte Gerätedaten von:

Gibt jene Zeit aus, bei der das Webmodul letztmalig Daten von der EDER-Steuerung erhalten hat. Im Normalbetrieb kann diese Zeit der Webmodul-Zeit bis zu einigen Sekunden nachlaufen. Eine größere Abweichung ist ein Indiz dafür, dass die Datenübertragung von der EDER-Steuerung zum Webmodul gestört ist, oder eine sonstige Störung vorliegt. In solch einem Fall wird vom Webmodul nach ca. einer halben Minute die E-Mail „Warte auf Gerätedaten...“ an die konfigurierten Empfänger ausgesendet.

Hinweis! Bis die E-Mail die entsprechenden Empfänger erreicht, kann auch länger dauern (Verzögerung durch Mailserver, Aktualisierungszeit des Empfänger Postfaches, usw.)

Verbindung zum multicontrol-Portal freigegeben:

Gibt an ob der Datenaustausch mit dem EDER multicontrol-Portal freigegeben wurde.

Diese Freigabe erfolgt im Zuge der Konfiguration des Webmoduls in der Datei „webmodul.security.properties“. Der Eintrag „webmodul.security.sendDataToPortal=" entscheidet darüber ob die Freigabe gesetzt ist oder nicht.

offline ...keine Freigabe Datei-Eintrag: 0

online ...Freigabe gesetzt Datei-Eintrag: 1

Hinweis!

Auch wenn die Freigabe den Status „online“ anzeigt, gibt dies keinerlei Hinweis darüber, ob tatsächlich eine Verbindung zum multicontrol-Portal besteht, oder ein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal statt findet.

Datenstatus:

Gibt an ob aktuell tatsächlich ein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal stattfindet.

offline ...aktuell erfolgt kein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal

online ...aktuell findet ein Datenaustausch mit dem multicontrol-Portal statt

7.1.2. Gerätebereich

Der Gerätebereich der Bedienoberfläche enthält Informationen zum EDER-Druckhaltegerät bzw. der darin verbauten EDER-Steuerungssoftware. Weiters zeigt der Gerätebereich den aktuellen Status der EDER Druckhalteanlage an.

Abbildung Gerätebereich:

Gerätetyp:	MCM-S1	Betriebsart:		EIN
Gerätename:	multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:		OK
Gerätesoftware:	1.29a	Freigabekontakt:		EIN
		Freigabe durch Webmodul:		EIN

Gerätetyp:

Anzeige der an der EDER-Steuerung (PP) eingestellten Gerätetype

Gerätename:

Anzeige des vorgegebenen Webmodul Gerätenamens. Hier wird jener Name angezeigt, welcher in der Konfigurationsdatei „webmodul.email.properties“ eingetragen wurde.

Gerätesoftware:

Anzeige der aktuellen Softwareversion der EDER-Steuerung (Softwareversion der multicontrol Prozessorplatine)

Betriebsart:

Zeigt den aktuellen Zustand der Gerätefunktion an

EIN	... Anlage „EIN“,	Gerätefunktion aktiviert (alle Aktoren werden laut Anforderung der internen Regelung gesteuert)
AUS	... Anlage „AUS“,	Gerätefunktion deaktiviert (alle Aktoren werden deaktiviert. Nur die Sensorik des Gerätes bleibt aktiv) Achtung: Keine Druckhaltung in diesem Modus !

Gerätestatus:

Zeigt den aktuellen Status des multicontrol Gerätes an

OK	... keine Störung	keine Warn- und Störmeldungen vorhanden.
Warnung	... Warnmeldung vorhanden	Zu beachtende Warnmeldungen sind vorhanden, der sichere Betrieb der Anlage ist noch gegeben.
Störung	... Störmeldung vorhanden	Eine Störung, die den einwandfreien Betrieb der Anlage beeinträchtigt, steht an (Fehler umgehend beheben !)

Freigabekontakt:

Anzeige des aktuellen Zustandes des „externen Freigabekontakt Gerätefunktion“.

EIN	... Kontakt geschlossen,	Gerätefunktion freigegeben
AUS	... Kontakt offen,	keine Gerätefunktion, (alle Aktoren (Pumpen, Ventile) bleiben abgeschaltet, Messung & Signalisierung (Sensoren, Fühler) aber weiterhin aktiv) Achtung: Keine Druckhaltung in diesem Zustand !

Hinweis! Das Anzeigefeld „Freigabekontakt“ ist nur dann vorhanden, wenn der externe Freigabekontakt im Menü „Grundkonfiguration“ der EDER-Steuerung auch aktiviert ist.

Freigabe durch Webmodul:

Anzeige des aktuellen Zustandes der Gerätefunktion aufgrund der Freigabe durch das Webmodul.

EIN	... Anlage „EIN“,	Gerätefunktion aktiviert (alle Aktoren werden laut Anforderung der internen Regelung gesteuert)
AUS	... Anlage „AUS“,	Gerätefunktion deaktiviert (alle Aktoren werden deaktiviert. Nur die Sensorik des Gerätes bleibt aktiv) Achtung: Keine Druckhaltung in diesem Modus !

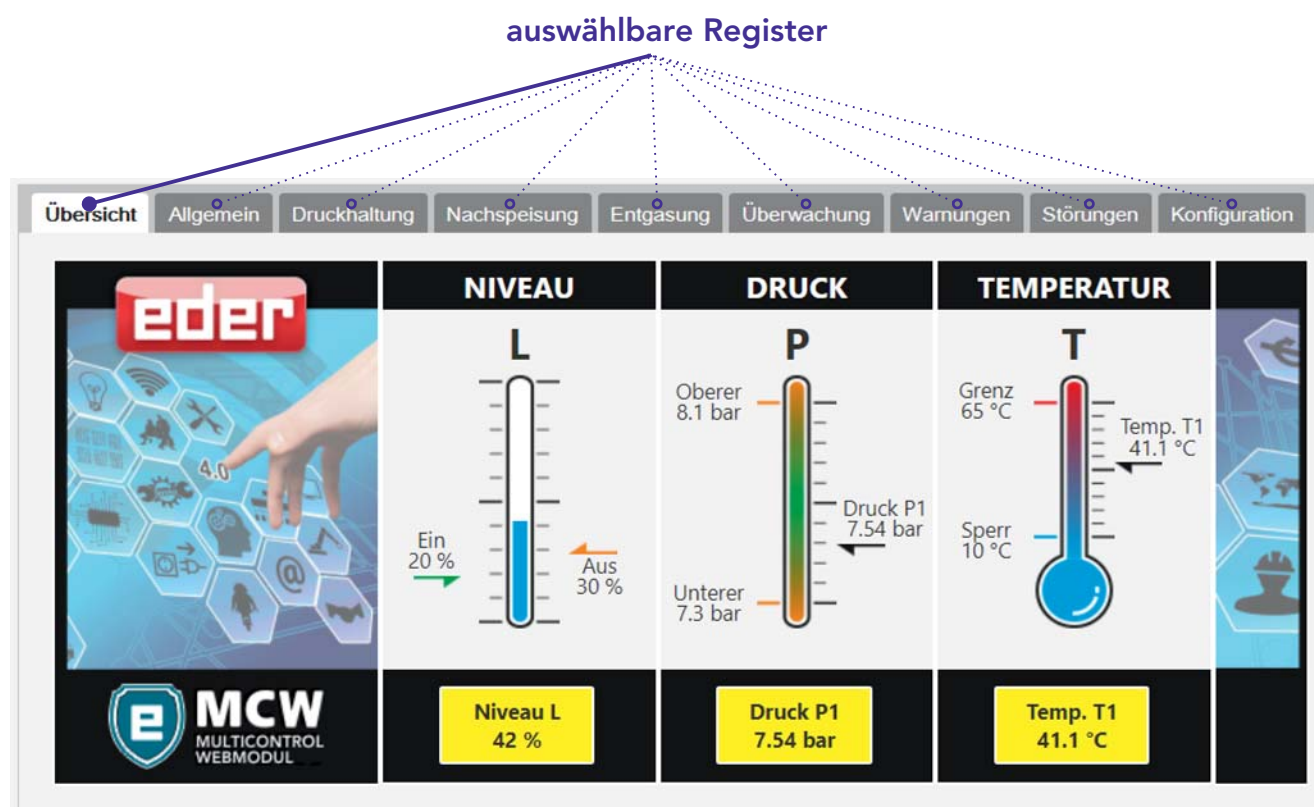
Hinweis! Das Anzeigefeld „Freigabe durch Webmodul“ ist nur dann vorhanden, wenn die Gerätefreigabe im Menü „Busmodul/Webmodul“ der EDER-Steuerung auch aktiviert ist.

7.1.3. Detailbereich

Der Detailbereich enthält alle wichtigen Informationen der EDER Druckhalteanlage. Er ist unterteilt in einzelne Register mit detaillierten Angaben einzelner Anlagenteile.

Die Anzahl der Register ist abhängig von den vorhandenen Anlagenteilen. Nachspeisung, Entgasung usw. sind nur dann als Register angeführt, wenn diese Anlagenteile der Druckhalteanlage auch tatsächlich freigeschaltet (vorhanden) sind.

Die Informationen zur Anlage welche in den einzelnen Registern dargestellt werden sind vorwiegend selbsterklärend und werden hier nur zum Teil erläutert (Details siehe Bedienungsanleitung des entsprechenden EDER-Gerätes).



7.1.3.1. Detailbereich „Übersicht“

Beim Aufruf der Webmodul Bedienoberfläche mittels Webbrowser wird der Detailbereich „Übersicht“ geöffnet. In diesem erfolgt die grafische Darstellung der wichtigsten Betriebswerte des EDER Druckhaltegerätes.

Die Werte Niveau (L), Druck (P) sowie Temperatur (T) werden mit den zugehörigen Grenzwerten angezeigt. Dies erlaubt eine rasche Beurteilung des aktuellen Betriebszustandes.

7.1.3.2. Detailbereiche „Allgemein ... Störungen“

Die Detailbereiche Allgemein, Druckhaltung, Nachspeisung, Entgasung, Überwachung, Warnungen, Störungen sind je nach Anlagenumfang vollständig oder nur teilweise vorhanden und beinhalten aktuelle Betriebs-/Einstellwerte zur EDER-Anlage. Detaillierte Infos zu den einzelnen Werten siehe Bedienungsanleitung des entsprechenden EDER-Gerätes.

Hinweis! Der in den Registern „Warnungen“ und „Störungen“ angegebene Zeitstempel bezieht sich auf die Webmodulzeit, zu der die Meldung entstanden ist.

Dieser ist nicht unbedingt übereinstimmend mit den Zeitangaben auf dem Gerätedisplay, weil die lokale Zeiteinstellung an der EDER-Steuerung nicht mit der Webmodulzeit identisch ist.

7.1.3.3. Detailbereich „Konfiguration“

Der Detailbereich „Konfiguration“ enthält Informationen zur Konfiguration des Webmoduls.

Übersicht	Allgemein	Druckhaltung	Nachspeisung	Entgasung	Überwachung	Warnungen	Störungen	Konfiguration
Version:								V2.0
MAC-Adresse LAN:								b9:29:ed:0e:76:18
IP-Adresse WLAN:								192.168.0.18
MAC-Adresse WLAN:								b8:29:ed:5a:28:58
Sende-Intervall:								1 s
E-Mail vom Webmodul bei fehlender Verbindung zum Portal nach:								3 m 0 s
E-Mail vom Portal bei fehlender Verbindung zum Webmodul nach:								6 m 0 s
Portal-Adresse:								portal.eder-expansion.at
E-Mail-Adresse An:								max.mustermann@gmx.at
E-Mail Adressen Cc:								max.mustermann@gmail.com
Gerätename:								multicontrol-Webmodul
Sprache:								de

Version:

Anzeige der Software-Version vom Webmodul

MAC-Adresse LAN:

Anzeige der MAC-Adresse des Webmodul LAN-Adapters.

IP-Adresse LAN:

Anzeige der aktuellen IP-Adresse des Webmodul LAN-Adapters (Anzeige nur dann vorhanden,

wenn Webmodul ins LAN-Netzwerk eingebunden ist).

MAC-Adresse LAN:

Anzeige der MAC-Adresse des Webmodul WLAN-Adapters.

IP-Adresse WLAN:

Anzeige der aktuellen IP-Adresse des Webmodul WLAN-Adapters (Anzeige nur dann vorhanden, wenn Webmodul ins WLAN-Netzwerk eingebunden ist).

Sende-Intervall:

Intervall in Sekunden mit dem das Webmodul Daten an das multicontrol-Portal sendet (vorausgesetzt der Datenaustausch ist aktiviert).

Der Wert wird vorgegeben durch den Eintrag „webmodul.security.sendDataToPortalInterval=“ der Konfigurationsdatei „webmodul.security.properties“.

E-Mail vom Webmodul bei fehlender Verbindung zum Portal nach:

Zeitangabe bis es zum Versenden einer E-Mail durch das Webmodul kommt, wenn die Verbindung vom Webmodul zum multicontrol-Portal fehlt.

Der Wert wird vorgegeben durch den in der Konfigurationsdatei eingetragenen Wert „webmodul.security.factorConnectionToPortalLost=“ multipliziert mit dem Sende-Intervall.

E-Mail vom Portal bei fehlender Verbindung zum Webmodul nach:

Zeitangabe bis es zum Versenden einer E-Mail durch das multicontrol-Portal, kommt wenn die Verbindung vom Webmodul zum multicontrol-Portal fehlt.

Der Wert wird vorgegeben durch den in der Konfigurationsdatei eingetragenen Wert „webmodul.security.factorConnectionToWebmodulLost=“ multipliziert mit dem Sende-Intervall.

Portal-Adresse:

Web-Adresse, an welche das Webmodul Daten an das multicontrol-Portal sendet.

E-Mail-Adresse An:

Hier wird angezeigt, an welchen Empfänger das Webmodul E-Mails versendet. Dies ist genau jene E-Mail Adresse die in der webmodul.security.properties Konfigurationsdatei im Eintrag „webmodul.email.sendTo=“ eingetragen ist.

E-Mail-Adressen Cc:

Hier werden mögliche weitere E-Mail Empfänger-Adressen angezeigt, an die das Webmodul E-Mails versendet.

Diese hier angezeigte(n) Adresse(n) wurden in der `webmodul.security.properties` Konfigurationsdatei im Eintrag „`webmodul.email.sendCcTo=`“ eingetragen.

Gerätename:

Anzeige des Gerätenamens des Webmoduls. Dieser hier angezeigte Name ist gleichzeitig der Absendername von E-Mails die vom Webmodul gesendet werden und entspricht dem Eintrag „`webmodul.email.sendFromAliasName=`“ der E-Mail Konfigurationsdatei.

Sprache:

Anzeige der Sprache mit der E-Mails vom Webmodul gesendet werden. Sprachvorgabe erfolgt in der E-Mail Konfigurationsdatei mit dem Eintrag „`webmodul.email.locale=`“.

Achtung! Die Sprache mit der E-Mail versendet werden ist unabhängig von der Sprache die in der Webmodul Bedienoberfläche gerade ausgewählt ist.

8. Verwendung im Netzwerk:

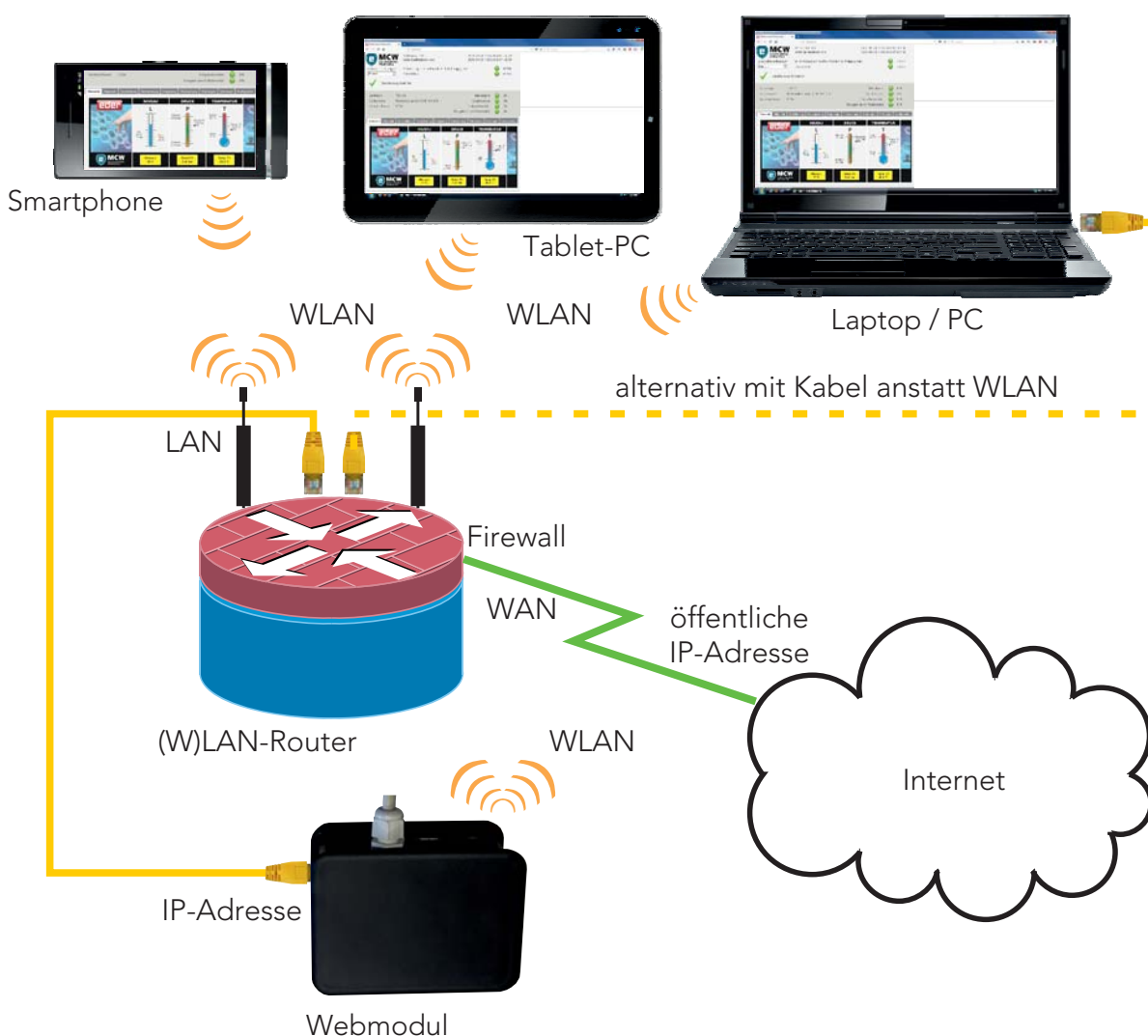
8.1. Allgemeines:

Zur Einbindung des Webmoduls in ein Heimnetzwerk steht ein Ethernet-Anschluss zur Verfügung: 10/100 MBit/s, Buchse RJ45 (nachfolgend Netzwerkanschluss genannt). Über diesen Netzwerkanschluss ist eine Kommunikation mit dem Webmodul mittels Standardprotokollen vorgesehen: TCP/IP, HTTP, FTP, ...

Das Webmodul enthält intern einen Webserver, der alle Anzeigen erzeugt. Dieser interne Webserver ist über den Netzwerkanschluss erreichbar.

8.2. Anschluss:

Beispiel: gängiges Schema eines Heimnetzwerkes:





HINWEIS!

Jedes Webmodul hat vor Auslieferung einen funktionierenden, geprüften Netzwerkanschluss. Dieser Anschluss kann laut nachfolgender Beschreibung zum Netzwerkzugriff genutzt werden.

Für die Fa. EDER endet aber die Unterstützung betreffend Netzwerk am geprüften, funktionierenden Netzwerkanschluss.

Für etwaige Probleme mit einer Netzwerkanbindung ist die Fa. EDER nicht zuständig und kann vor Ort keinerlei Unterstützung oder Service dafür anbieten. Wenden Sie sich in solchen Angelegenheiten an kompetente Bekannte oder einschlägige Firmen!

8.2.1. Anschlussmöglichkeiten:

Eine direkte Verbindung vom Webmodul zu einem Netzwerkteilnehmer mit einer einzelnen, direkten Kabelverbindung ist grundsätzlich zwar möglich, dafür kann aber evtl. auch ein spezielles Kabel (Crossover-Kabel, Cross-Kabel) und am Netzwerkteilnehmer die händische Einstellung der IP-Adresse notwendig sein. Darauf wird an dieser Stelle nicht näher eingegangen!

Aus dem vorher abgebildeten Schema eines Heimnetzwerkes ist ersichtlich, dass der Netzwerkanschluss des Webmoduls als Kabelverbindung zum (W)LAN-Router geführt werden muss. Dabei muss ein Kabel verwendet werden, das auf beiden Seiten die gleiche Belegung verwendet (z. Bsp. Patch-Kabel).

Die Verlegung eines derartigen Kabels vom Aufstellungsort des Gerätes zum (W)LAN-Router kann möglicherweise aufwändig sein. In solchen Fällen besteht statt des Kabels die Möglichkeit, die Verbindung vom Webmodul zum (W)LAN-Router alternativ z. Bsp. mit folgenden handelsüblichen Systemen herzustellen: PowerLAN, auch genannt: dLAN, Powerline Communication (PLC), Powerline-LAN.

Dabei wird eine Kabelverbindung lediglich vom Netzwerkanschluss des Webmoduls zu einem Umsetzer geführt, welcher die Übertragung mittels vorhandener Stromverkabelung realisiert. An der Gegenstelle befindet sich ein weiterer Umsetzer und vor dort das Kabel zum (W)LAN-Router.

Eine WLAN-Verbindung kann problematisch sein durch schlechten Funkkontakt, speziell über mehrere Stockwerke hinweg und ist daher im Heizraum oft nicht sinnvoll verwendbar.

8.3. Festlegung einer IP-Adresse für das Webmodul:

Damit die Kommunikation des Webmoduls mit anderen Netzwerkteilnehmern funktioniert, muss jeder Netzwerkteilnehmer eine eigene, eindeutige IP-Adresse verwenden. Es darf aber jede IP-Adresse nur einem einzigen Netzwerkteilnehmer zugeordnet sein. Wenn die gleiche IP-Adresse mehrmals im gleichen Netzwerksegment enthalten ist, tritt eine Kommunikationsstörung auf.

Nachfolgend wird mit IP-Adresse eine netzwerkinterne (LAN-) IP-Adresse bezeichnet.

Im dargestellten Beispiel ist ein (W)LAN-Router enthalten, der üblicherweise auch als DHCP-Server fungiert. Das heißt, der DHCP-Server teilt den Netzwerkteilnehmern auf Wunsch eine IP-Adresse zu. Diese IP-Adresse läuft nach einer bestimmten Zeit ab und es wird eine neue IP-Adresse zugewiesen.

Dazu steht dem DHCP-Server eine begrenzte Anzahl an IP-Adressen zur Verfügung (sein Adress Pool), aus dem IP-Adressen an Netzwerkteilnehmer zugeteilt werden (DHCP-Start bis DHCP-Ende).

Damit aber eine Netzwerkverbindung zum Webmodul aufgebaut werden kann, muss immer dessen momentane IP-Adresse bekannt sein.

Es ist daher vorteilhaft, wenn sich die IP-Adresse des Webmoduls nie ändert, dies kann auf zwei Arten erreicht werden:

8.3.1. Adress-Reservierung am DHCP-Server:

Gängige DHCP-Server bieten die Möglichkeit, einem Netzwerkteilnehmer anhand seiner MAC-Adresse (Hardware-Adresse, eindeutige Kennung) immer die gleiche IP-Adresse zuzuweisen. D.h. es bleibt am Netzwerkteilnehmer zwar eingestellt, dass die IP-Adresse automatisch bezogen wird und trotzdem ist diese immer die gleiche.

Ob ein DHCP-Server dies unterstützt und wie dies im (W)LAN-Router einzustellen ist, darauf kann an dieser Stelle nicht eingegangen werden!

8.3.2. Einstellung einer fixen (statischen) IP-Adresse am Webmodul:

Die IP-Adresse wird dabei im LAN- oder/und WLAN-Konfigurationsfile entsprechend eingetragen.

Wichtig ist, dass diese statische IP-Adresse auf jeden Fall außerhalb des Adress-Pools des DHCP-Servers liegt.

Weiters müssen die ersten drei Stellen der IP-Adresse gleich sein wie jene des (W)LAN-Routers, die vierte Stelle muss sich aber unterscheiden.

Als Subnetzmaske ist einzugeben: 255.255.255.0, als Gateway die IP-Adresse des (W)LAN-Routers.

Der (W)LAN-Router arbeitet üblicherweise auch als DNS-Server, daher muss zumindest bei einem der beiden DNS-Server die IP-Adresse des (W)LAN-Routers eingegeben werden. Alternativ können auch die DNS-Server Ihres Internet-Providers eingetragen werden.

Sind diese nicht bekannt, kann ein öffentlich verfügbarer verwendet werden: 8.8.8.8

Beispiel: Netzwerkteilnehmer laut vorher abgebildetem Schema eines Heimnetzwerkes:

(W)LAN-Router:	IP-Adresse:	10.0.0.138
	DHCP-Adress-Pool:	10.0.0.1 bis 10.0.0.100
Smartphone:	IP-Adresse:	automatisch beziehen via DHCP
Tablet-PC:	IP-Adresse:	automatisch beziehen via DHCP
Laptop / PC:	IP-Adresse:	automatisch beziehen via DHCP

Alle Geräte, welche die IP-Adresse automatisch beziehen, erhalten eine IP-Adresse aus dem DHCP-Adress-Pool zugewiesen.

D.h. am Webmodul kann eine der folgende, freien IP-Adressen eingestellt werden, welche davon ist egal:

10.0.0.101 bis 10.0.0.137

10.0.0.139 bis 10.0.0.254

willkürlich gewählt: 10.0.0.200

Eingabe am Webmodul:

IP-Adresse:	10.0.0.200
Subnetzmaske:	255.255.255.0
Gateway:	10.0.0.138
DNS-Server 1:	10.0.0.138
DNS-Server 2:	8.8.8.8

8.4. Heimnetzwerkzugriff auf Webmodul:

Damit im Heimnetzwerk auf das Webmodul (also und dessen Webserver) zugegriffen werden kann, ist lediglich ein Gerät notwendig, das mit dem gleichen Heimnetzwerk verbunden ist und das einen Web-Browser besitzt. Es ist dabei egal, ob das Gerät via WLAN oder kabelgebunden mit dem WLAN-Router verbunden ist.

Am Gerät wird ein Web-Browser gestartet und folgende Adresse eingegeben:

http://IP-Adresse Webmodul

Für das vorhin angeführte Beispiel lautet diese Adresse daher: http://10.0.0.200 (Eingabe immer ohne etwaige führende Nullen, also nicht 010.000.000.200 eingeben!)

Nach entsprechender Eingabe wird die Webmodul Bedienoberfläche dargestellt.

VORSICHT!

Wichtige Sicherheitshinweise: Das Heimnetzwerk wird vom Webmodul aus sicherheitstechnischer Sicht als in sich abgeschlossenes, sicheres Netzwerk betrachtet, in dem keine unerwünschten Zugriffe oder Angriffe auf das Webmodul zu erwarten sind.

Der Betreiber des Heimnetzwerkes ist dafür verantwortlich, dass darauf keine unerwünschten Zugriffe möglich sind. Dies muss durch Verwendung von sicherer WLAN-Verschlüsselung und einer Firewall zwischen Heimnetzwerk und Internet im Router sichergestellt werden.

Sobald Zugang zum Heimnetzwerk besteht, ist nicht auszuschließen, dass dadurch jemand mit entsprechenden Detailkenntnissen möglicherweise Zugang zum Webmodul erlangen und Schaden anrichten könnte.

Eine Verwendung im Heimnetzwerk erfolgt daher ausdrücklich auf eigenes Risiko, die Fa. EDER lehnt jede Verantwortung für etwaige, daraus entstehende Funktionsprobleme oder gar Schäden ab.

Mit der Einbindung des Webmoduls in ein Heimnetzwerk akzeptieren Sie diesen Haftungsausschluss ausdrücklich!

Der verwendete Web-Browser muss Javascript-fähig sein und Javascript muss auch aktiviert sein (ist bei allen gängigen Browsern ohnehin Standard).

Bei erstem Aufruf kann der Verbindungsaufbau bis zum Erscheinen der Bedienoberfläche einige Zeit in Anspruch nehmen. Wichtig ist dabei, diese Zeit abzuwarten und nicht ständig durch Browser-Reload die Seite neu laden versuchen.

Es ist auch die gleichzeitige Darstellung mehrerer Anzeigebilder des Webmoduls möglich: einfach mehrere Browser-Fenster oder Browser-Tabs öffnen und in jedem eine unabhängige Verbindung zur Webmodul herstellen.

Nach einem Software-Update am Webmodul kann die Darstellung im Web-Browser fehlerhaft sein. Zur Abhilfe nach jedem Software-Update am Webmodul auf jeden Fall bei allen zur Fernbedienung verwendeten Geräten im Web-Browser den Browser-Verlauf (auch Chronik, Browser-Cache, ... genannt) löschen!

8.5. Internetzugriff auf das Webmodul:

Ein Netzwerkzugriff auf das Webmodul ist unter bestimmten Voraussetzungen auch aus dem Internet möglich.

Folgende Punkte müssen dafür erfüllt sein:

a.) Das Heimnetzwerk ist ausgeführt laut Schema unter Punkt 8.2. Das heißt, es existiert im Heimnetzwerk ein (W)LAN-Router, welcher selbstständig und immer das Heimnetzwerk mit dem Internet verbindet.

b1.) Die öffentliche IP-Adresse des Heimnetzwerkes am WAN-Anschluss des (W)LAN-Routers ist eine fixe, immer gleichbleibende öffentliche IP-Adresse.

oder sonst

b2.) Die öffentliche IP-Adresse des Heimnetzwerkes am WAN-Anschluss des (W)LAN-Routers ändert sich zwar immer wieder (dynamische IP-Adresse), aber der Router bietet sog. „Dynamisches DNS“ (DDNS) und es wird ein (kostenloser) Dienst für wechselnde IP-Adressen verwendet (z. Bsp. dyndns.org, noip.com, ...).

c1.) am WLAN-Router und dessen Firewall wird eine Portweiterleitung zur IP-Adresse des Webmodus eingerichtet.

oder sonst

c2.) der WLAN-Router bietet die Möglichkeit, sich aus dem Internet über einen VPN-Zugang sicher und verschlüsselt mit dem Heimnetzwerk zu verbinden (z. Bsp.: openVPN, L2TP-IPsec, ... nicht zu empfehlen, da potentiell unsicher: PPTP).



VORSICHT!

Wichtige Sicherheitshinweise: Ein Internetzugriff auf das Webmodul ist aus sicherheitstechnischer Sicht nur bei Verwendung einer sicheren VPN-Verbindung zum WLAN-Router zu empfehlen (Variante c2.).

Wenn eine Portweiterleitung (Variante c1.) eingerichtet wird, ist ein unverschlüsselter und nicht abgesicherter Zugriff auf das Webmodul möglich.

Dabei ist nicht auszuschließen, dass dadurch jemand mit entsprechenden Detailkenntnissen möglicherweise Zugang zum Webmodul erlangen und Schaden anrichten könnte.



VORSICHT!

Die Einrichtung eines Internetzugriffes auf das Webmodul (im Besonderen die Verwendung einer Portweiterleitung (Variante c1.)) erfolgt daher ausdrücklich auf eigenes Risiko, die Fa. EDER lehnt jede Verantwortung für daraus entstehende Funktionsprobleme oder gar Schäden ab.

Mit der Einrichtung eines Internetzugriffes auf das Webmodul akzeptieren Sie diesen Haftungsausschluss ausdrücklich!

Die notwendigen Angaben zur Einrichtung einer Portweiterleitung (port forwarding) an der Firewall des WLAN-Routers lauten:

Quellport:	üblicherweise 80, wahlweise z. Bsp. 8080, ...
Quell-IP-Adresse:	üblicherweise alle (Eingabe im Router meist als 0.0.0.0)
Protokoll:	TCP
Zielport:	80
Ziel-IP-Adresse:	IP-Adresse des Webmoduls

Beispiel 1:

öffentliche IP-Adresse 80.122.65.246

Quellport: 8086

Portweiterleitung nach obigen Angaben eingerichtet

Aufruf aus dem Internet muss dann lauten: <http://80.122.65.246:8086>

Beispiel 2:

dynamische IP-Adresse, Router verwendet DDNS mit dyn. Domäne: webmodul.no-ip.com

Quellport: 80

Portweiterleitung nach obigen Angaben eingerichtet

Aufruf aus dem Internet muss dann lauten: <http://webmodul.no-ip.com:80>

weitere funktioniert in diesem Fall auch: <http://webmodul.no-ip.com>

(Port 80 ist der Standardport für http und muss daher nicht separat angegeben werden).

9. multicontrol-Portal (MCP):

9.1. Allgemeines:

Das multicontrol-Portal ist eine Online-Plattform (Webanwendung), welche es ermöglicht multicontrol-Webmodule einfach und sicher per Internetzugang aus aller Welt zu erreichen und Daten auszutauschen, dies ohne derartige Maßnahmen wie in Punkt 8.5. beschrieben.

Sie erreichen das multicontrol-Portal ohne Installation spezieller Software einfach mittels Webbrowser (z.B. Firefox, Google Chrome, Internet Explorer usw.) unter folgendem Webzugang: <https://portal.eder-expansion.at>



9.2. Grundlagen zum Datenverkehr

Damit ein Webmodul in einem internen Netzwerk (z.B. Heimnetzwerk) aus dem Internet erreicht werden kann, wird das multicontrol-Portal als Zwischenstation benötigt.

Üblicherweise ist für Geräte in einem internen Netzwerk der Zugang ins Internet ohne Einschränkungen möglich.

Sollte dies nicht bereits der Fall sein und ausgehender Datenverkehr möglicherweise blockiert- oder teilweise blockiert werden, muss für die Verwendung des multicontrol-Portals folgendes gewährleistet werden (ggf. mit dem Administrator des Netzwerkes abstimmen):

- Ausgehende Verbindungen mittels https-Protokoll vom Webmodul an die Portaladresse `portal.eder-expansion.at` (im Folgenden Portaladresse genannt) müssen ohne Einschränkungen oder Blockaden möglich sein.
- Falls ein Webmodul die Portaladresse nicht erreichen kann, versucht es anschließend umgehend zusätzlich die Adresse `portalbackup.eder-expansion.at` (im Folgenden Backup-Portal genannt) zu kontaktieren und auch dieses Ziel muss für das Webmodul ohne Einschränkungen oder Blockaden erreichbar sein.
- Für den E-Mail-Versand wird ab Werk das smtps-Protokoll verwendet. Wird als Postausgangsserver (SMTP) nicht der Standard EDER Mail Server verwendet, hängt das verwendete Protokoll vom eingestellten Mail-Server ab (siehe 5.3.1. die Datei: `webmodul.email.properties`)

Der Mechanismus aus Portal und Backup-Portal ist vorgesehen, damit für Webmodule die Möglichkeit geschaffen wird, im Falle einer Wartung bzw. geplanten oder ungeplanten Abschaltung des Portals, umgehend das Backup-Portal als Empfänger der Webmodul-Daten zu erreichen.

Das Webmodul versucht somit bei Aktivierung des Datenaustausches mit dem multicontrol-Portal laufend, im Zeitabstand des konfigurierten Sendeintervalls, eine Verbindung zum multicontrol-Portal aufzubauen und dort seine Daten abzuliefern.

Mit der anschließenden Antwort des multicontrol-Portals an das Webmodul werden die Daten vom Portal an das Webmodul mitgegeben.

9.2.1. Sonderhinweise zum Datenverkehr:

Kosten!

Durch die Nutzung des multicontrol-Portals entsteht Datenverkehr vom Webmodul ins Internet. Je nach Art des Internet-Zuganges aus dem internen Netzwerk können abhängig von der Datenmenge evtl. Kosten entstehen.

Das Webmodul geht immer davon aus, dass Datenverkehr unbegrenzt und kostenlos zur Verfügung steht.

Weitergabe eingetragener E-Mail-Adressen!

Damit das multicontrolPortal die im entsprechenden Webmodul eingetragenen E-Mail-Adressen auch nutzen kann um von sich aus Benachrichtigungen per E-Mail zu senden, werden laufend die in der Datei „webmodul.email.properties“ eingetragenen E-Mail-Adressen vom Webmodul zum multicontrol-Portal übertragen.



HINWEIS!

- **Durch die Verwendung des multicontrol-Portals können Kosten entstehen. Die Fa. EDER übernimmt keinerlei Verantwortung für möglicherweise durch den Datenverkehr entstehende Kosten!**
- **Bei Nutzung des multicontrol-Portals werden die im Webmodul eingetragenen E-Mail Adressen zum Portal übertragen!**

Wird einer der angeführten Punkte nicht akzeptiert, muss der Datenaustausch vom Webmodul zum multicontrol-Portal abgeschaltet bleiben!

9.3. Nutzung des multicontrol-Portals:

Das multicontrol-Portal erfordert eine einmalige Registrierung. Nach erfolgter Registrierung ist die Nutzung des multicontrol-Portals und somit die Verwaltung und der Zugriff auf entsprechend hinzugefügte Webmodule möglich.

Folgende Voraussetzungen müssen gegeben sein damit ausgehend vom multicontrol-Portal der Zugriff auf ein Webmodul erfolgreich wird:

- Das Webmodul muss in ein Netzwerk (Heimnetzwerk) eingebunden sein (siehe Punkt 8. dieses Dokuments)
- Das Netzwerk ist ausgeführt laut Schema unter Punkt 8.2., wobei für den Zugriff auf ein Webmodul über das multicontrol-Portal **keine** öffentliche (statische) IP-Adresse erforderlich ist.
- Das Netzwerk in dem sich das Webmodul befindet muss eine Verbindung zum Internet ermöglichen. Das heißt, es existiert im Heimnetzwerk ein (W)LAN-Router, welcher selbstständig und immer das Heimnetzwerk mit dem Internet verbindet.

9.4. Einrichtung des multicontrol-Portals:

Die Einrichtung des EDER multicontrol-Portals ist vorwiegend selbsterklärend. Nachfolgend der Ablauf kurz erklärt:

- Öffnen des multicontrol-Portals mittels Webbrowser: <https://portal.eder-expansion.at>
- Registrierung durchführen (es erfolgt keine Weitergabe der eingegebenen Registrierdaten an Dritte)
- Anmeldung im multicontrol-Portal nach erfolgter Registrierung durchführen
- Hinzufügen eines entsprechenden Webmoduls durch Eingabe der „MAC-Adresse LAN:“.
Hinweis! Die „MAC-Adresse LAN:“ steht in der E-Mail Nachricht „multicontrol-Webmodul betriebsbereit!“. Dies ist jene E-Mail, welche das Webmodul nach jedem Neustart sendet (Neustart = Webmodul an Spannungsversorgung anschließen).
- Nach dem Hinzufügen des Webmoduls erscheint dieses im multicontrol-Portal im Bereich „registrierte Webmodule:“.
- Mit dem Befehl „öffnen“ öffnet sich nun die Bedienoberfläche des Webmoduls im multicontrol-Portal (nachfolgend „WiP“ genannt) in eigenem Fenster, sofern das Webmodul den Datenstatus „online“ ausweist. Das heißt, ein Öffnen der WiP zum entsprechenden Webmodul ist dann erfolgreich, wenn das Webmodul aktuell vom multicontrol-Portal erreichbar ist (WiP siehe Punkt 9.5.).

Abbildung: multicontrol-Portal (MCP) nach erfolgreicher Registrierung und hinzufügen eines Webmoduls

Garantiert den Druck halten mit...



Benutzer: Mustermann
Benutzer verwalten
Benutzer löschen
Abmelden

Portal-Zeit:
2020-10-09 08:00:30 GMT+02:00


Verarbeitung fehlerfrei!

Neues Webmodul hinzufügen:

MAC-Adresse LAN:

hinzufügen

registrierte Webmodule:

Name	Datenstatus	Gerätestatus			
multicontrol-Webmodul	 online	 OK	öffnen	löschen	

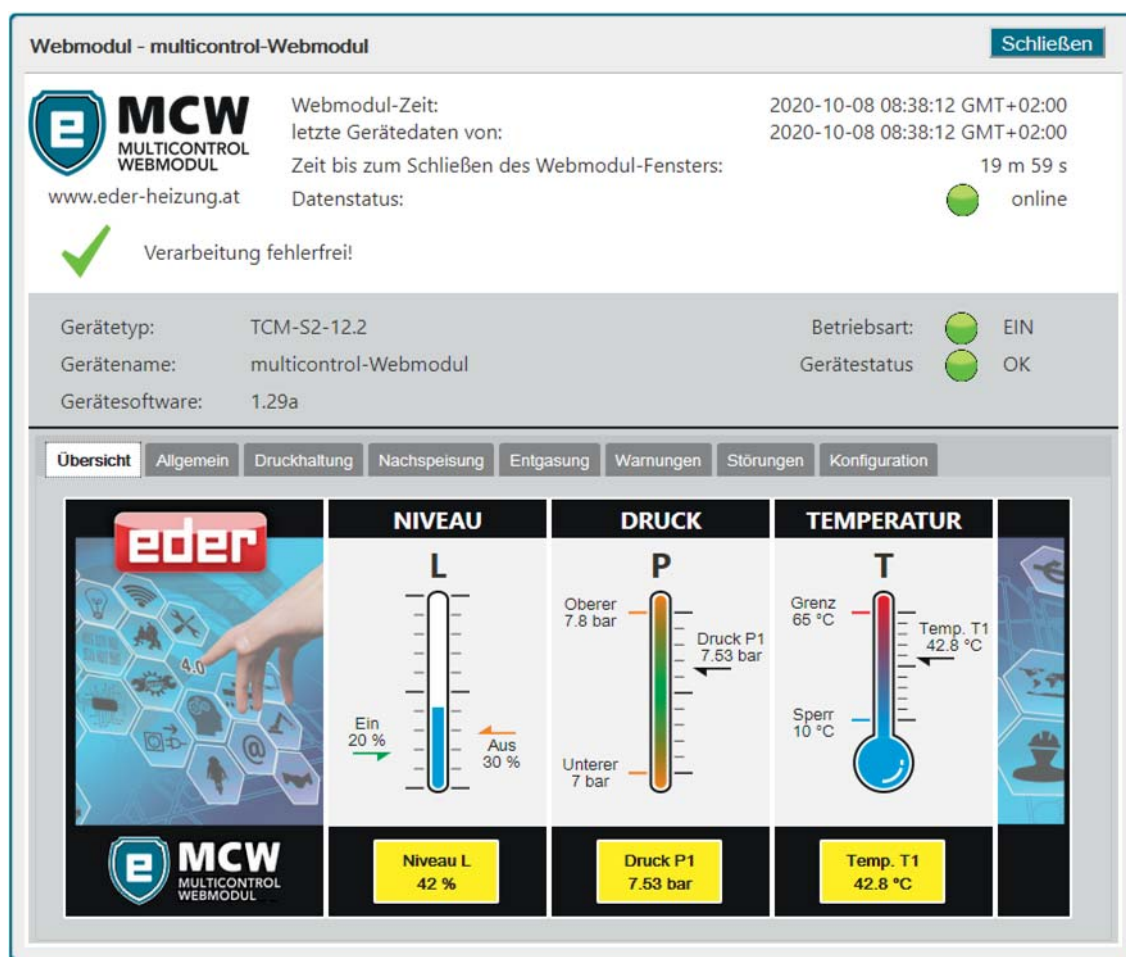
e-MCP V1.0 k
www.eder-heizung.at
Impressum

registrierte Webmodule

9.5. Bedienoberfläche Webmodul im Portal (WiP):

Die Bedienoberfläche Webmodul im Portal (WiP) ist optisch ähnlich zur Webmodul Bedienoberfläche, welche bei direkten Aufruf über den Webbrowser angezeigt wird (siehe Punkt 6.3.2.)

Abbildung: Weboberfläche im Portal (WiP)



9.5.1. Aktionen-Bereich:

Das WiP bietet neben der Datenabfrage vom Webmodul (beobachten) zusätzlich die Möglichkeit über das Webmodul in den laufenden Betrieb der EDER-Anlage aus der Ferne einzugreifen und diverse Aktionen auszuführen (bedienen).

Um das WiP im vollem Umfang nutzen zu können - also beobachten und Bedienen - müssen in der EDER-Steuerung Einstellungen durchgeführt werden, die den Datenempfang freischalten (aktivieren). Sobald der Datenempfang aktiviert ist, wird im WiP der Aktionen-Bereich sichtbar.

Der Aktionen-Bereich ermöglicht nun ein Auslösen von Aktionen und somit ein direktes eingreifen in den Betrieb der EDER-Anlage. Abhängig von Umfang der eingebauten Komponenten im EDER-Gerät (z.B. Nachspeisung, Entgasung) sind im Aktionen-Bereich mehr oder weniger Aktionsfelder sichtbar.

Abbildung: Weboberfläche im Portal (WiP) mit Aktionen-Bereich

Webmodul - multicontrol-Webmodul
Schließen



MCW
MULTICONTROL
WEBMODUL

www.eder-heizung.at

Webmodul-Zeit: 2020-10-10 08:59:12 GMT+02:00

letzte Gerätedaten von: 2020-10-10 08:59:12 GMT+02:00

Zeit bis zum Schließen des Webmodul-Fensters: 19 m 59 s

Datenstatus: ● online

✓ Verarbeitung fehlerfrei!

Gerätetyp: TCM-S2-12.2

Gerätename: multicontrol-Webmodul

Gerätesoftware: 1.29a

Betriebsart: ● EIN

Gerätestatus: ● OK

Störungen quittieren	Status: OK!	Quittieren
Warnungen quittieren	Status: OK!	Quittieren
Nachspeisung: Menge rücksetzen	Status:	Rücksetzen
Nachspeisung: Einmal füllen	Status:	Füllen
Entgasung: Start Schnellentgasung	Status:	Starten
ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck:	Status: bar	Übernehmen

Übersicht
Allgemein
Druckhaltung
Nachspeisung
Entgasung
Überwachung
Warnungen
Störungen
Konfiguration



NIVEAU

L



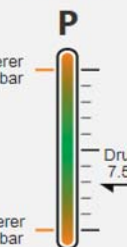
Ein 20 % Aus 30 %

Niveau L

42 %

DRUCK

P



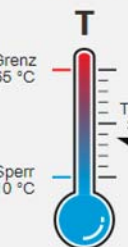
Oberer 8.1 bar Unterer 7.3 bar Druck P1 7.54 bar

Druck P1

7.54 bar

TEMPERATUR

T



Grenz 65 °C Sperr 10 °C Temp. T1 31.5 °C

Temp. T1

31.5 °C

Aktionen-Bereich



VORSICHT!

Mit der Aktivierung des Aktionen-Bereichs wird ein direktes Eingreifen in den Betrieb der EDER-Anlage ermöglicht.

Das Auslösen von Aktionen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko, die Fa. EDER lehnt jede Verantwortung für daraus entstehende Funktionsprobleme oder gar Schäden ab!

9.5.1.1. Aktivieren des Aktionen-Bereichs

Um den Aktionen-Bereichs im WiP zu aktivieren, müssen in der EDER-Steuerung Einstellungen durchgeführt werden, die den Datenempfang freischalten. Sobald der Datenempfang aktiviert ist, wird der Aktionen-Bereich im WiP sichtbar.

Weiters erscheinen nach dem Aktivieren des Datenempfangs in der EDER-Steuerung zusätzliche Menüpunkte mit Einstellmöglichkeiten die den Datenaustausch mit dem Webmodul beeinflussen (Gerätefreigabe, ext. Sollwert). Je nach Einstellung erweitert oder reduziert sich der Aktionen-Bereich des WiP.

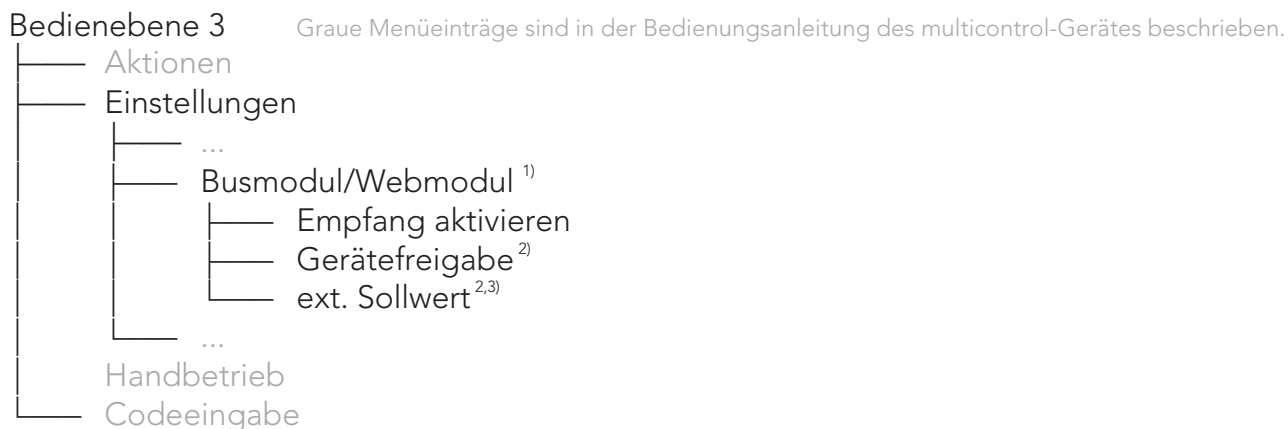
Wechseln Sie zur Durchführung der Einstellungen in die Bedienebene 3 der EDER-Steuerung. Freischaltung der Bedienebene 3 erfolgt über den Menüpunkt "Bedienen" - "Codeeingabe"

Code für Bedienebene 3:



9.5.1.2. Menüstruktur im Einstellmenü Busmodul/Webmodul

Menüstruktur Bedienebene 3:



1) nur bei aktiviertem Busmodul/Webmodul

2) nur bei aktiviertem Empfang

3) nur bei topcontrol-Geräten

9.5.1.3. Konfigurieren der Einstellungen im Menü Busmodul/Webmodul

(Bedienebene 3 → Einstellungen → Busmodul/Webmodul →)

Empfang aktivieren

nein (Werkseinstellung)

Datenempfang der EDER-Steuerung vom Webmodul ist deaktiviert. Vollständiger Aktionen-Bereich im WiP ist unsichtbar!

ja

Datenempfang der EDER-Steuerung vom Webmodul ist aktiviert. Im WiP wird der Aktionen-Bereich mit den aktuell verfügbaren Aktionen angezeigt. Daten die vom WiP über das Webmodul an die EDER -Steuerung gesendet werden, werden dort ausgewertet.

Mögliche Aktionen im Aktionen-Bereich:

Störungen quittieren

Warnungen quittieren

Nachspeisung: Menge rücksetzen ¹⁾

Nachspeisung: Einmal füllen ¹⁾

Entgasung: Start Schnellentgasung ²⁾

Abbildung: Aktionen-Bereich des WiP nach aktiviertem Empfang:

Störungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:01:19 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	Aktionen NSP ¹⁾
Warnungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:45:22 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	
Nachspeisung: Menge rücksetzen	Status:	Rücksetzen	Aktion Entgasung ²⁾
Nachspeisung: Einmal füllen	Status:	Füllen	
Entgasung: Start Schnellentgasung	Status:	Starten	

¹⁾ Aktion nur bei aktivierter Nachspeisung im Aktionen-Bereich sichtbar

²⁾ Aktion nur bei aktivierter Entgasung im Aktionen-Bereich sichtbar

Gerätefreigabe

nein (Werkseinstellung)

Gerätefreigabe über Webmodul ist deaktiviert. Aktionen-Bereich „Freigabe durch Webmodul“ im WiP ist nicht sichtbar!

ja

Gerätefreigabe über Webmodul ist aktiviert. Im Aktionen-Bereich des WiP wird zusätzlich die Aktion „Freigabe durch Webmodul:“ angezeigt. Die Gerätefunktion kann über das Webmodul freigegeben oder gesperrt werden.

Abbildung: Aktionen-Bereich des WiP nach aktivierter Einstellung „Gerätefreigabe“:

Störungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:01:19 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	Gerätefreigabe durch Webmodul
Warnungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:45:22 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	
Nachspeisung: Menge rücksetzen	Status:	Rücksetzen	
Nachspeisung: Einmal füllen	Status:	Füllen	
Entgasung: Start Schnellentgasung	Status:	Starten	
Freigabe durch Webmodul: Start um: 2020-10-08 14:55:11 GMT+02:00	Status: OK!	Ein Aus	

Hinweis! Die im Aktionen-Bereich getätigte Einstellung der Gerätefreigabe durch das Webmodul gibt nicht direkt Aufschluss darüber, ob die Gerätefunktion tatsächlich freigegeben ist oder nicht (Gerätestatus). Der aktuelle Gerätestatus wird jedoch im Gerätebereich des WiP angezeigt.

Nachfolgende Abbildungen des Gerätebereichs zeigen den Zusammenhang zwischen Gerätestatus und „Gerätefreigabe durch Webmodul“ bzw. „Gerätefreigabe durch Freigabekontakt“ (Grundkonfiguration -> Freigabekontakt -> ist vorhanden).

Gerätefreigabe durch Webmodul: EIN
Freigabekontakt: nicht vorhanden
--> Gerätestatus: OK

Gerätetyp: TCM-S2-12.2	Betriebsart:  EIN
Gerätename: multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:  OK
Gerätesoftware: 1.29a	Freigabe durch Webmodul:  EIN

Gerätefreigabe durch Webmodul: AUS
Freigabekontakt: nicht vorhanden
--> Gerätestatus: Freigabe aus

Gerätefreigabe wird durch fehlende „Freigabe durch Webmodul“ verhindert

Gerätetyp: TCM-S2-12.2	Betriebsart:  EIN
Gerätename: multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:  Freigabe aus
Gerätesoftware: 1.29a	Freigabe durch Webmodul:  AUS

Gerätefreigabe durch Webmodul: EIN
Freigabekontakt: ist vorhanden
Gerätefreigabe durch Freigabekontakt: EIN
--> Gerätestatus: Freigabe EIN

Gerätetyp: TCM-S2-12.2	Betriebsart:  EIN
Gerätename: multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:  OK
Gerätesoftware: 1.29a	Freigabekontakt:  EIN
	Freigabe durch Webmodul:  EIN

Gerätefreigabe durch Webmodul: EIN
 Freigabekontakt: ist vorhanden
 Gerätefreigabe durch Freigabekontakt: AUS
 --> Gerätestatus: Freigabe AUS

Gerätefreigabe wird durch fehlende
 „Freigabe von Freigabekontakt“ verhindert

Gerätetyp:	TCM-S2-12.2	Betriebsart:	 EIN
Gerätename:	multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:	 Freigabe aus
Gerätesoftware:	1.29a	Freigabekontakt:	 AUS
		Freigabe durch Webmodul:	 EIN

Gerätefreigabe durch Webmodul: AUS
 Freigabekontakt: ist vorhanden
 Gerätefreigabe durch Freigabekontakt: AUS
 --> Gerätestatus: Freigabe AUS

Gerätefreigabe wird durch fehlende
 „Freigabe von Webmodul“ und durch
 fehlende „Freigabe von Freigabekontakt“ verhindert

Gerätetyp:	TCM-S2-12.2	Betriebsart:	 EIN
Gerätename:	multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:	 Freigabe aus
Gerätesoftware:	1.29a	Freigabekontakt:	 AUS
		Freigabe durch Webmodul:	 AUS

Gerätefreigabe durch Webmodul: EIN
 Freigabekontakt: ist vorhanden
 Gerätefreigabe durch Freigabekontakt: EIN
 Direkt am Gerät Taste 0 (Anlage Aus)
 --> Gerätestatus: Freigabe AUS

Gerät ist durch Taste 0 deaktiviert

Gerätetyp:	TCM-S2-12.2	Betriebsart:	 AUS
Gerätename:	multicontrol-Webmodul	Gerätestatus:	 Störung
Gerätesoftware:	1.29a	Freigabekontakt:	 EIN
		Freigabe durch Webmodul:	 EIN

Allgemeine Hinweise zur Gerätefreigabe:

Bei gesperrter Gerätefreigabe erkennt die multicontrol-Steuerung die externe Abschaltung und sämtliche Gerätekomponten wie Pumpen, Ventile werden abgeschaltet. Die Messung von Druck, Niveau, Temperatur, sowie die Ausgabe aller Meldungen bleiben aber weiterhin in Funktion. In diesem Zustand bleiben neben allen anderen Meldungen (z. Bsp. analoge Fernmeldungen, binäre Fernmeldungen) auch die Meldekontakte „Störung“ und „Warnung“ in Funktion.

Die Abschaltung der Gerätefunktion über die Gerätefreigabe erkennt man am multicontrol-Gerät sofort durch eine im Sekundentakt blinkende grüne LED bei der Taste 1. Somit ist auf den ersten Blick zu erkennen, dass das Gerät zwar über Taste 1 eingeschaltet ist, aber durch die Gerätefreigabe extern gesperrt wird.

Nachstehende Tabelle zeigt, wann die Gerätefunktion abhängig von möglichen Einstellungen sowie Statusabfragen freigegeben ist.

Tabelle: Freigabe der Gerätefunktion

Freigabekontakt aktiviert (Einstellungen-> Grundkonfiguration-> Freigabekontakt) [ist vorhanden / nicht vorhanden]	Freigabekontakt Status (Potentialfreier Kontakt, Kl. 82 auf Grundplatine) [Ein / Aus]	Gerätefreigabe- Webmodul aktiviert (Einstellungen-> Busmodul/Webmodul -> Gerätefreigabe) [ja / nein]	Gerätefreigabe- Webmodul Status [True / False]	Gerätefunktion ist freigegeben (Gerätestatus) [ja / nein]
nicht vorhanden	Aus	nein	False	ja
nicht vorhanden	Aus	nein	True	ja
nicht vorhanden	Aus	ja	False	nein
nicht vorhanden	Aus	ja	True	ja
nicht vorhanden	Ein	nein	False	ja
nicht vorhanden	Ein	nein	True	ja
nicht vorhanden	Ein	ja	False	nein
nicht vorhanden	Ein	ja	True	ja
ist vorhanden	Aus	nein	False	nein
ist vorhanden	Aus	nein	True	nein
ist vorhanden	Aus	ja	False	nein
ist vorhanden	Aus	ja	True	nein
ist vorhanden	Ein	nein	False	ja
ist vorhanden	Ein	nein	True	ja
ist vorhanden	Ein	ja	False	nein
ist vorhanden	Ein	ja	True	ja



INFORMATION!

Die Bedienung am Gerät mit Taste 0 und Taste 1 hat immer Vorrang.

D.h. wenn das Gerät mit Taste 0 deaktiviert ist und die rote LED bei der Taste 0 leuchtet, ist der Zustand von Freigabekontakt und Gerätefreigabe Webmodul egal und die Gerätefunktion ist deaktiviert.

ext. Sollwert¹⁾**nein** (Werkseinstellung)

Externe Sollwertvorgabe für den oberen Arbeitsdruck über Webmodul ist deaktiviert. Der Aktionen-Bereich „ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck“ im WiP ist nicht sichtbar!

ja

Externe Sollwertvorgabe über Webmodul ist aktiviert. Im Aktionen-Bereich des WiP wird zusätzlich die Aktion „ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck“ angezeigt. Vom Webmodul an die topcontrol-Steuerung gesendete Sollwertvorgaben für den oberen Arbeitsdruck werden übernommen.

Detail zur Sollwertvorgabe siehe im topcontrol Handbuch „DE - Bedienungsanleitung topcontrol TCM als Ergänzung zu MCK, MCM-_1“ Kapitel 6. Externer Sollwert.

1) nur bei topcontrol Modellen möglich

Abbildung: Aktionen-Bereich des WiP nach aktivierter Einstellung „ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck“:

Störungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:01:19 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	
Warnungen quittieren Start um: 2020-10-08 13:45:22 GMT+02:00	Status: OK!	Quittieren	
Nachspeisung: Menge rücksetzen	Status:	Rücksetzen	
Nachspeisung: Einmal füllen	Status:	Füllen	
Entgasung: Start Schnellentgasung	Status:	Starten	
Freigabe durch Webmodul: Start um: 2020-10-08 14:55:11 GMT+02:00	Status: OK!	Ein Aus	
ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck: Start um: 2020-10-09 07:35:18 GMT+02:00	Status: OK!	bar Übernehmen	ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck

Eingabe des gewünschten ext. Sollwertes im WiP.
Nach der Übernahme des Sollwertes wird das Eingabefeld wieder geleert!

Nach dem Eingeben des gewünschten ext. Sollwertes im Aktionen-Bereich des WiP erscheint im Detailbereich „Druckhaltung“ die Anzeige „ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck: bar“.

Erst sobald die Zeile „ext. Sollwert: ...“ im Detailbereich sichtbar wird, wurde die Sollwertvorgabe durch das Webmodul korrekt umgesetzt!

Abbildung: Detailbereich, Druckhaltung

Übersicht	Allgemein	Druckhaltung	Nachspeisung	Entgasung	Überwachung	Warnungen	Störungen	Konfiguration
aktueller Anlagendruck P1:		7.54 bar						
unterer Arbeitsdruck:		7.3 bar						
oberer Arbeitsdruck:		8.1 bar						
ext. Sollwert: oberer Arbeitsdruck: bar		8.1 bar	Anzeige: ext. Sollwert					
oberer Arbeitsdruck Grenze unten:		0 bar						
oberer Arbeitsdruck Grenze oben:		40 bar						
ext. Sollwert oberer Arbeitsdruck:		von Webmodul						

HINWEIS!

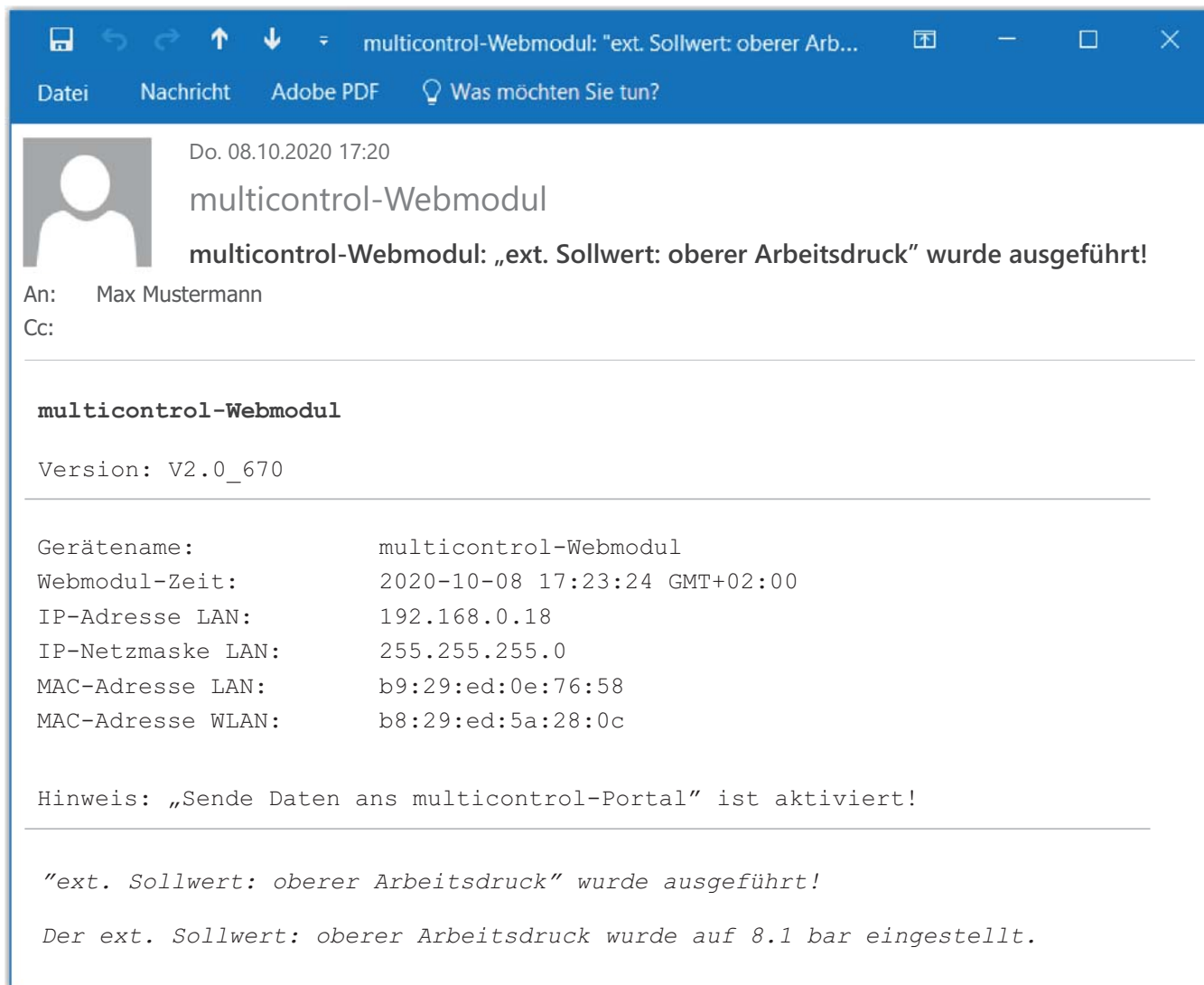
Die externe Sollwertvorgabe ist nur bei topcontrol-Geräten möglich!

Die externe Sollwertvorgabe vom Webmodul ist vorrangig gegenüber der analogen externen Sollwertvorgabe. Unabhängig von der Einstellung der analogen externen Sollwertvorgabe (Grundkonfiguration -> Externer Sollwert) wird bei aktiviertem „ext. Sollwert“ der Wert vom Webmodul als Sollwert für den oberen Arbeitsdruck herangezogen.

9.5.2. Bestätigung durchgeführter Aktionen

Sobald eine Aktion vom Webmodul an das Gerät übertragen wurde, sendet das Webmodul jedes Mal eine Bestätigungs-E-Mail an die dort eingestellten Empfänger.

Abbildung: Bestätigungs-E-Mail



**HINWEIS!**

Das Webmodul kann mitunter selbstständig einen Neustart durchführen. Dieser wird jedoch vorher durch die E-Mail „*multicontrol-Webmodul wird neu gestartet!*“ angekündigt.

Mögliche Ursache dafür kann beispielsweise der Verlust der Verbindung zum multicontrol-Portal sein.

Notizen

EDER SPIROTECH GMBH

A-9909 Leisach 52

Tel.: +43 (0) 4852 644 77

Fax: +43 (0) 4852 644 77-20

E-Mail: info@eder-heizung.at

Niederlassung A-5733 Bramberg | Weyerstraße 350 | Tel.: +43 (0) 6566 7366

Niederlassung A-1230 Wien | Gorskistraße 15 | Tel.: +43 (0) 1 985 37 30



BESSER HEIZEN. ABER SICHER.